

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

575 (9.12.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplandbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratıs-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Die- und Sammlungs-Verlag...
Preis: 10 Pf. pro Nummer...
Anzeigen: 25 Pf. pro Zeile...

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten...
Gesamt-Auflage: 33000 Expl.
Abonnenten: 21000

Nr. 575.

Karlsruhe, Montag den 9. Dezember 1912.

Telephon-Nr. 36.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 574 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 575 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Kein Monopol-Petroleum?

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 9. Dez. Die Aktien der geplanten Reichsversorgungs-Gesellschaft für Petroleum stehen einseitig weit unter pari. Der erste parlamentarische Einführungsversuch gestaltete sich sehr wenig glückverheißend. Es fehlte nicht viel, daß man schon für eine Kommissionsberatung keine Mehrheit gehabt hätte. Auch wenn man den Parteierklärungen bei der ersten Lesung von Gesetzen kein übertriebenes Gewicht beizulegen gewohnt ist, sind doch die ablehnenden Reden von allen Seiten so scharf formuliert worden, daß ein weit größerer Optimismus als der des Reichsfinanzsekretärs Kühn dazu gehört, um noch an eine befriedigende Lösung der Aufgabe zu glauben.

Zentrum und Sozialdemokratie und Polen möchten jetzt schon am liebsten das Scheitern in die Wollschucht schieben, die anderen Parteien stehen überwiegend kritisch zu den Regierungsvorschlägen und bloß bei den Nationalliberalen scheint ungeteilte Freude am „Entwurf eines Gesetzes über den Verkehr mit Leuchtöl“ zu herrschen. So bedeutet die geistige Ueberzeugung an eine Kommission vielleicht nur ein Begräbnis erster Klasse.

Dabei handelt es sich um eine Vorlage, die auf einstimmigen Wunsch des Reichstags und mit außerordentlicher Gründlichkeit ausgearbeitet und vorbereitet worden ist. Wenn wirklich dieser erste ernsthafte Versuch zur geistlichen Bekämpfung der überstarken Kapitalmächte so kläglich, wie es bis jetzt den Anschein hat, scheitern sollte, dann können die privatmonopolistischen Bestrebungen in den Kohlen-, Spiritus-, Elektrizitäts- usw. Industrien weiteren guten Tagen entgegensehen.

Ein französisches Urteil zur Botshafter-Konferenz.

(Von unserm Pariser Mitarbeiter.)

Paris, 8. Dez. Wer weiß, ob diese Balkankrise, die für Wien und Berlin schlecht begonnen hatte, nicht mit einem österreichisch-deutschen Erfolg enden wird, den die Triple-Entente nicht überleben wird? Diese trübe Frage erhebt der Spezialist der Auslandspolitik in der „Opinion“ Jacques Barboz. Der Anlaß, der ihn zu dieser schmerzlichen Frage treibt, ist in dem englischen Vorschlag einer Botshafter-Konferenz in London zu suchen. Die Schuld an diesem verunglückten Untergang der „Triple-Entente“ wird nach der Ansicht Barboz's weder Frankreich noch Rußland, sondern England allein zu tragen haben. Und er sagt die Vorwürfe gegen die heutige englische Auslandspolitik in folgender Form zusammen: „Die englischen Radikalen laufen Gefahr, das altberühmte Haus des Foreign Office in eine schlaftrübe und öde Zentrale des Friedenspalastes im Haag zu verwandeln, indem sie Sir Edward Grey verhindern, das dreifache Einverständnis in einen vollkommenen Dreieck zu verwandeln, indem sie sich in passivistischen Liebeserklärungen gefallen und die Chimäre einer englisch-deutschen Annäherung verfolgen, welche die französische Loyalität heuchelt und den germanischen Hochmut überreizt.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg, 9. Dez. Bei der am verfloffenen Samstag durch die ordentlichen Professoren, die Honorar- und etatmäßigen außerordentlichen Professoren vorgenommenen Wahl wurde Herr Dr. Georg Weisshäfer, ordentlicher Professor der Kirchengeschichte, zum Rektor der Universität für das Studienjahr 15. April 1913/14 gewählt. Professor Weisshäfer gehört dem akademischen Lehrkörper seit Herbst 1903 an.

Stuttgart, 8. Dez. Generalmusikdirektor Professor Dr. Max von Schillings, dessen Vertrag mit dem königlichen Hoftheater in Stuttgart mit Schluß dieser Spielzeit abläuft, ist wieder für mehrere Jahre für das königliche Hoftheater verpflichtet worden.

Berlin, 9. Dez. Die schon kurz gemeldete Audienz, in der gestern der Berliner Oberbürgermeister Wermuth und die beiden Stadtbauräte für Hoch- und Tiefbau, die Geheimräte Hoffmann und Krause vom Kaiser im königlichen Schloß empfangen wurden, war schon seit längerer Zeit vorgesehen. Die Hauptpunkte der Unterredung bildeten die vom Stadtbaurat Hoffmann zu erbauenden neuen Museumsgebäude auf Unter den Linden durchzuführende Tunnel, zu deren Verbindung der Straßenlinien nördlich und südlich der Linden.

München, 8. Dez. Die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Orchester- und Chor-Leiter findet am 17. und 18. Dezember zu Hildesheim statt. In dem anschließenden Festkonzert (Solisten: Kammerfängerin und Professor Aschla) kommen ausschließlich Kompositionen von den Mitgliedern Gernsheim, Haussegger, Milozec, Pombaur u. d. von Schillings unter deren Leitung zur Ausführung.

Wien, 8. Dez. Ernst Hardt hat ein neues Bühnenwerk vollendet, betitelt „Schirin und Gertraude“, ein Scherzspiel in vier Akten.

Paris, 9. Dez. (Privat.) Die französische Akademie, die mit unglaublicher Angamkeit ihr Wörterbuch der französischen Sprache

Es entspricht diesem Mißtrauen gegen die englische Freundschaft, daß Barboz die Botshaftervereinigung auf deutschen Einfluß zurückführt. Er sagt darüber: „Es ist möglich, daß der Gedanke einer solchen Vereinigung der Botshafter von Berlin aus angeregt wurde, weil man sich dort vor den Unvorsichtigkeiten Oesterreichs fürchtet. Freilich ist es auch sicher, daß Sir Edward Grey der deutschen Anregung nicht gefolgt wäre, ohne die Ratsschlüsse des französischen Botshafter Paul Cambon einzuholen. Die enge Intimität dieser beiden Männer ist eine bekannte Tatsache. Sir Edward, der wenig gereizt ist, wenig gesehen, aber viel überlegt hat, weiß die große Erfahrung des Meisters der europäischen Diplomatie gebührend zu schätzen. Andererseits gibt sich auch Herr Paul Cambon dem Reize dieses lokalen, gewissenhaften, schüchternen, wahrhaften Gentleman hin, der die widersprechenden Ueberlieferungen der rhabdalen Partei Englands und des Foreign Office zu vereinbaren sucht. Der englische Vorschlag vom 27. November ist zwar durch deutsche Erklärungen möglich geworden, bleibt aber doch das Ergebnis der Zusammenwirkung des englischen Staatssekretärs mit dem französischen Botshafter.“

Noch schimmer ist aber Barboz darauf zu sprechen, daß die englische Presse und zwar nicht bloß die radikale die Rede des deutschen Reichsfinanzlers als eine Friedensfundgebung begrüßt habe, die volles Vertrauen einflöße. Er selbst bewundert zwar diese Rede noch mehr als die Engländer, aber aus einem andern Grunde, denn er sagt: „Die englischen Radikalen sollten nach Berlin gehen, um dort eine Lehre diplomatischer Treue und kraftvoller Kühnheit zu erhalten. Die Rede des Herrn von Bethmann-Hollweg stellt eine laute Kundgebung germanischer Kraft dar, die wie ich offen gesteh, mich zur Bewunderung zwingt. Deutschland fragt nicht lange über den Ursprung des möglichen Konfliktes. Es prüft nicht, ob der Hafen von Durazzo wichtig genug ist, um einen europäischen Krieg zu erzeugen. Es betrachtet nicht ängstlich die Klauseln des Allianzvertrages. Es ist kriegerisch und fürchtet den Krieg nicht. Es sagt es und man glaubt ihm. Diese diplomatische Methode war früher diejenige Englands und hat in neuester Zeit den Deutschen unlegbare Siege eingetragen. Wird das auch morgen so sein? Sowohl aus dem französischen Selbsthuh über Marokko als aus der Rede des deutschen Reichsfinanzlers als aus dem jetzigen Eingreifen Englands ergibt sich die gleiche Lehre, daß es unmöglich ist, diplomatische Erfolge zu erzielen, wenn man unsicher ist, dem Feinde ins Gesicht zu sehen und das Schwert zu ziehen.“

So hart dieses Urteil sein mag, das Barboz hier formuliert, so erklärt es sich doch hinlänglich daraus, daß die englische Kriegsbereitschaft nicht entfernt so groß ist wie die französische.

Die amerikanische Wirtschaftspolitik.

Berlin, 8. Dez. Eine schwere Hand hebt und reißt sich über Europa: die amerikanische Wirtschaftspolitik. Unsere Deffektivität sucht nach den Kundgebungen aus diesem Gebiet mit einer hoffenden Furcht, wie sonst nur noch nach den Kriegsergebnissen in der Nähe — und bald wohl mehr als nach diesen. Was wird man über uns beschließen? Die Präsidentenwahl ward mit einer Spannung erwartet, die fast an die Stimmung von Basallensvölkern gemahnt, deren Herrscher einen neuen König wählen. Wilsons Nomination ward als Pfand eines milderen Regiments begrüßt, mit gedämpften Lauten der Freude. Doch ehe der neue Herr Gelegenheit hat, Furcht oder Hoffnung zu rechtfertigen, spricht der Altretende — und seine Rede klingt nicht nach Bescheidung. Nun braucht, was Herr Taft sagt, seinen Nachfolger ja nicht zu binden. Dennoch würde Taft im Anfang der neuen Regierung wohl nicht so sprechen, hätte ihn nicht eine unzerstörbare Kontinuität des amerikanischen

Wirtschaftssystems: unzerstörbar, weil sie nicht in der Person liegt, sondern in den Dingen.

Die Handelsentwicklung der Union, meint Taft in seiner Botshafter, wird von den übrigen Völkern mit Besorgnis betrachtet. Solcher Besorgnis geben sie verschiedenen, moralisch und praktisch nicht gleichwertigen Ausdruck. Die Zollpolitik aber mißt mit gleichem Maße Gerechte und Ungerechte. Das ist ein Mangel. Angemessener ist eine „abgestufte Skala“, die der Freundwilligen befehrt, den Widerwilligen mit Maximalstrafen straft: Die Vereinigten Staaten werden erzehrerisch wirken.

Ein Weltrichter spricht so. Einer, der die Macht hat, die Völker der Erde nach Artigen und Unartigen zu sondern. Dar er sich dessen erdreisten? Ja. Es entwarf ja nicht Roosevelt die Botshafter, sondern Taft: ein Mann, der wahrhaftig die prahlerischen Hyperbeln nicht liebt. Nicht was er gesagt hat, sondern daß er es sagen durfte, entfüllt uns die Wirtschaftsmacht seines Landes.

Worin besteht diese Macht? In der Uninteressiertheit Sie ist, im Grunde genommen, der genaue Gegenlag einer durch Handel erworbenen Macht: denn sie besteht darin, daß — die anderen Handel treiben müssen. Sie bezwingt, gleich dem Trußis, nicht durch Expansion, sondern durch Zurückhaltung. Der Präsident weist darauf hin, wie scharf die sechzehn Milliarden amerikanischen Außenhandels den Wettbewerb der Völker bedrängen. Er verschweigt aber die ernste Bedeutung dieser Zahl: Nicht ihre absolute Höhe, sondern ihre relative Geringfügigkeit. Nicht, daß die Union ihre Handelsziffern steigert, ist uns Grund zur Besorgnis, sondern mit wie wenig Handel sie auskommt. Die Vereinigten Staaten nähern sich an Volkszahl der hundertsten Million. Sie haben jetzt schon dreißig Millionen mehr als das Deutsche Reich; um 1920 werden es vierzig Millionen sein. Mindestens der fünfte Teil alles Vermögens und Einkommens der Menschheit gehört den Bürgern der Union — und diese Wertmassen läßt der Wirtschaftskörper nicht durch weite Lungen aus- und einströmen, sondern begnügt sich mit einer Hautatmung. Der Kleinstaat Belgien steht im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl achtmal so viel, nach seiner Bodenfläche 170mal soviel soviel Waren um wie die Vereinigten Staaten. Deutschland hat trotz langsameren Bevölkerungswachstums seinen Handel schneller vermehrt als Amerika, unsere Ausfuhr erreicht die amerikanische nahezu, unsere Einfuhr ist weit größer: Ist das eine Ueberlegenheit? Es ist, an amerikanischen Verhältnissen gemessen, die Jugend einer Not. Weil wir an Umsatzziffern voraus sein müssen, sind wir die Schwächeren. Weil der Handel seines Landes gering, nicht weil er groß ist, darf Amerika den Jenor des Erdballs spielen.

So unabhängig ist dies Land, daß es, mit zwölf Einwohnern auf den Quadratkilometer, sich industrialisieren kann. Von 2200 Millionen Dollars seiner Ausfuhr entfielen 900 Millionen auf Fabrikate. Der Export von Rohstoffen und Lebensmitteln hat an der bedeutenden Steigerung keinen Teil. Bei einer Bevölkerungsdichte, die zehnmal so gering ist wie die deutsche, halb so groß wie selbst die russische, führt die Union nur noch den zehnten Teil ihres Getreides aus: nur noch die Baumwolle hält den Export hoch. Man ist eben in der unergleichlichen Lage, sich die Industrialisierung als einen Luxus leisten zu können: ein Ueberfluß, was andern harte Not ist. Belgien steht den doppelten Betrag seines Volkseinkommens im Handel um; Deutschland beinahe die Hälfte, Amerika den

zwischen zwei aus entgegengesetzten Richtungen kommende Straßen bahnwagen. Beide wurden zu Boden gerissen und schwer verletzt. Berliner Wilddiebe haben dem Wildpart des Reichsanwalters einen Besuch abgestattet und dabei einen großen Damhirsch erbeutet. Als der Tat verdächtig wurde der Arbeiter Karl Krebs auf dem Bahn hofe in Eberswalde verhaftet, während seine Genossen entkommen konnten.

hd Bochum, 9. Dez. (Tel.) Beim Passieren der Herrenstraße rannte in der vergangenen Nacht ein mit sechs Personen besetztes Auto beim Ueberfahren der Zechenbahnstrecke vor „Konstantin der Große“ mit einem Wagen zusammen. Sämt. Insassen des Autos wurden herausgeschleudert. Der Chauffeur Heimert war auf der Stelle tot, die übrigen Insassen wurden schwer verletzt.

Wschaffenburg, 9. Dez. (Tel.) In dem benachbarten Faulbach spielten gestern abend sieben Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren auf dem zugefrorenen Wasserlauf des Mains die 2 Zentimeter dünne Eisdecke brach durch. In ihrer Todesangst klammerten sich die Kinder aneinander. Sechs sind ertrunken. Die Leichen konnten bald darauf geborgen werden. Ein Mädchen wurde gerettet.

Wschaffenburg, 9. Dez. (Tel.) Der Wschaffenburg Zeitung zufolge ist beim königl. bayerischen 2. Jägerbataillon eine gefährliche Influenzepidemie ausgebrochen. Es sind bereits vierzig Mann erkrankt.

Paris, 9. Dez. (Tel.) In einem hiesigen großen Hotel verübten ein englischer Offizier namens Willis und dessen angebl. Gattin, eine Deutsche oder Oesterreicherin, die sich unter dem Namen Lilly Allan eingeschrieben hatte, Selbstmord. Das Motiv der Tat soll in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen sein.

Rio de Janeiro, 9. Dez. (Tel.) Im Projektionsraum eines Kinomatographentheaters explodierte ein Motor, wodurch eine Feuersbrunst entstand. Drei Personen wurden getötet, darunter der Operateur, und mehrere schwer verletzt.

Vermischtes.

Berlin, 9. Dez. (Tel.) Justizrat Dr. Sello ist heute nacht gestorben. (Dr. Sello ist zuletzt i. J. als Verteidiger der Grafen Malthe in dem seinerzeit Aufsehen erregenden Mollte-Harden-Prozess viel genannt worden. D. R.)

Berlin, 9. Dez. (Tel.) Auf dem Potsdamer Platz geriet der Hauptmann Otto Nieger mit seiner Tochter, der Frau Dr. Bang,

ersten Teil. . . Sollen wir „mit Besorgnis“ auf seine steigenden Handelsziffern blicken? Sie sind uns lange nicht hoch genug.

Die Bestattung von Julius Kaß.

Karlsruhe, 9. Dez. In der Kapelle des israelitischen Friedhofs hatte sich heute vormittag 11 Uhr eine größere Trauerversammlung eingefunden, um dem in der Nacht von Freitag auf Samstag nach langem schweren Leiden dahingeshiedenen Chefredakteur Julius Kaß die letzte Ehre zu erweisen.

Der Stadt-Rabbiner Dr. Appel widmete in seiner Gedächtnisrede dem Dahingeshiedenen einen tiefempfindenden Nachruf, wobei er u. a. folgendes ausführte: „Der Schmerz darüber, daß Julius Kaß seit drei Jahren schon angehört hatte, sich und uns zur Freude zu leben, kommt an seiner Bahre erneut zum Ausdruck.“

Nachdem Herr Dr. Richard Knittel darauf mit dankbaren Gedächtnisworten einen Kranz im Namen des Verlags der Karlsruher Zeitung niedergelegt hatte, gedachte Verlagsdirektor Müller-Mannheim des langjährigen Freundes in innigen, empfindungsreichen Worten.

Für den Verlag und die Redaktion der „Badischen Presse“ widmete Herr Chefredakteur Herzog die letzten Abschiedsgrüße dem Dahingeshiedenen, den vor diesen Jahren diese Zeitung zuerst nach Karlsruhe als Redakteur berufen habe, wie er ihr auch in der Zeit seiner späteren Wirksamkeit stets freundschaftlich nahestand.

Kleine Zeitung.

M.p. Flüssiger Heizstoff für Kriegsschiffe. Die folgenden Daten sind im Hinblick auf die Beratung der Petroleummonopol-Novelle im Reichstage von besonderem Interesse: Der Bedarf an Heizöl für die englische Flotte wird von sachmännischer Seite auf vorläufig rund eine Million Tonnen pro Jahr geschätzt.

M.p. Fährnenflucht in Frankreich und bei uns. Im Anschluß an die Feststellungen in der französischen Kammer über die große Zahl der unglücklichen Heerespflichtigen können wir aufgrund amtlichen Materials die folgenden bezeichnenden Ziffern mitteilen: In Frankreich entfielen für das Jahr 1910/11 auf hundert Stellungs-pflichtigen durchschnittlich sechs Fährnenflüchtige; in Deutschland auf sechstaufend Angehörige des Heeres deren dreizehn.

von Glück erfüllen Alltags gerecht zu werden. Er war einer von denen, die da wissen, daß der Arbeit des Journalisten ein nationaler Wert innewohnt, der sie weithin wirkend macht, wenn sie in Unverdorbenheit und Zielstrebigkeit geübt wird, dem großen Ganzen zu dienen.

Nach diesen Worten wurde der Sarg nach dem Krematorium verbracht. Nach Orgelspiel und Gebet des Rabbiners wurden hier die irdischen Ueberreste von Julius Kaß den Flammen übergeben.

Trauerfeier für Kaufmann Leopold Ettlinger.

Karlsruhe, 9. Dez. Zu einer imposanten Trauerfeier versammelte sich heute nachmittag 4 1/2 Uhr in der Kapelle des israelitischen Friedhofs eine außerordentlich zahlreiche Trauergemeinde, um den in weitesten Kreisen der Stadt bekannten und geachteten Kaufmann Leopold Ettlinger, Seniorchef der Firma L. J. Ettlinger, zur letzten Ruhe zu geleiten.

Stadt-Rabbiner Dr. Appel widmete dem Verstorbenen einen herzlichen Nachruf. Er schilderte in ergreifender Weise die eigenartige Persönlichkeit, die in seltener Weise Neues und Altes in sich vereinigte, modernen Geist und religiösen Sinn, scharfen Verstand und tiefes Gemüt.

Nach diesen eindrucksvollen Worten folgte die lange Reihe der Kranzniederlegungen und Nachrufe. Es sprachen Rektor Schwarz-Wien, früherer Stadt-Rabbiner in Karlsruhe, ein alter Freund des Dahingeshiedenen, Geh. Regierungsrat Maier, im Namen des Oberrats der Israeliten, ferner Vertreter der Handelskammer, des Synagogenvorstands, Proturist Reichenberger legte im Auftrag des Personals der Firma L. J. Ettlinger an der Bahre des Chefs einen Kranz nieder.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Saarbrücken, 9. Dez. Der Handelsminister Sydow hat sich nach hierher gelangten Mitteilungen bereit erklärt, die Wünsche der hiesigen Bergleute entgegenzunehmen und hat zu diesem Zwecke eine Abordnung der Saarbergleute für Donnerstag, den 12. Dezember zur Audienz nach Berlin berufen.

= Paris, 9. Dez. Im 7. Pariser Bezirk wurde anstelle des konservativen Deputierten Verolle, dessen Sohn mit 3723 Stimmen gewählt. Der republikanische und der sozialistische Kandidat erhielten zusammen 1222 Stimmen.

= Paris, 9. Dez. Dem „Matin“ zufolge hat die Vereinigung städtischer Beamter vor dem Staatsrat noch einen zweiten Protest gegen das Gebahren des ehemaligen Ministers des Äußern de Selves angestrengt, weil dieser als Seinepräsiert die Summe, die der Pensionskasse der städtischen Beamten zugewiesen werden sollte, zur Herstellung des Gleichgewichts des Budgets der Stadt Paris verwendet hat.

Deserteure, 1905 schon 3230, 1907 weitere 5200. Im nächsten Jahre hat sich diese Zahl mehr als verdoppelt und stieg 1909 bis auf 17 782 Mann. Wir dagegen haben 1903 allerdings noch 701 Fälle von Fährnenflucht gehabt; seit neun Jahren ist aber hierin ein ständiger Rückgang eingetreten, der bis zum Jahre 1910 volle 25 Prozent — mit nur mehr 564 Fährnenflüchtigen — erreichte.

Moderrte Blutrache. Erst seit 1868 sind die Vöchsen dem österreichischen Szepter unterworfen, und noch heute haben sich bei ihnen die Sitten der Montenegriner und anderer balkanischer Bergvölker erhalten. Mädchenraub und Blutrache kommen noch häufig vor, aber die letztere wird nicht so wild und ungezügelt ausgeübt, wie auf Korfu, sondern unterliegt einschränkenden Sitten. Ist in einem Streit eine Bluttat geschehen, und das kommt häufig vor, so ist der Mörder der Blutrache verfallen, und wenn er bald darauf den Verwandten des Getöteten in die Hände fällt, so ist sein Schicksal besiegelt. Aber schon legen sich andere ins Mittel und erwirken zunächst einen Waffenstillstand. Währenddessen wird ein Blutgericht aus 48 Männern eingeleitet, von denen jede Partei die Hälfte ernannt. Abgehalten wird das Gericht, da es in Oesterreich verboten ist, in Montenegro unter freiem Himmel. Der älteste der Männer führt den Vorsitz, ein Schreiber Protokoll. Vor ihm steht der nächste Verwandte des Getöteten und neben ihm kniet barhaupt und waffenlos der Mörder, nur die Wundwaffe hängt ihm um den Hals, etwas weiter davon stehen zwölf Mütter aus seiner Sippe, jede mit einer Wiege und einem Kinde darin. Der Kläger erzählt den Hergang und bittet um ein Urteil nach „altem Serbenrecht“.

Deutscher Reichstag. = Berlin, 9. Dez. Am Bundesratsitz die Staatssekretäre Kühn und Dr. Bischoff, sowie der Präsident des Reichseisenbahnamtes von Waderjapp.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet 7 15 Uhr die Sitzung. Zunächst wird der Gesetzentwurf, den Zusammenstoß von Schiffen, die Bergung und Hilfeleistung in Seenot betreffend, in 3. Lesung ohne Debatte ungestört angenommen. Es folgt die erste Beratung des Beschäftigungsgesetzes.

Abg. Graf Westarp (Lsk.): Wir stehen an und für sich dem Monopologedanken nicht unsympathisch gegenüber. Es schließt: Wenn jemals eine Kommissionsberatung nötig sei, sei bei diesem Gesetz.

Abg. Rupp (Wirtsch. Bgg.): Wir behalten uns unsere Stellungnahme bis zum Abschluß der Kommissionsverhandlungen vor.

Abg. Dr. Frank-Mannheim (Soz.): Die Reichsreden für das Gesetz fasse ich dahin zusammen, daß mit der Vorlage nicht einmal eine Minderheit zufrieden ist.

Zum Diebstahl der Kaiserkrone in Köln.

= Köln, 9. Dez. (Tel.) Heute vormittag begann die Verhandlung wegen des Diebstahls der Kaiserkrone des Kölner Männergesangsvereins, die in der Nacht vom 21. Juli aus dem Historischen Museum der Eigelsteinortburg gestohlen wurde. Angeklagt sind der Tapezier Jakob Kniebs aus Köln, der Kellner Hochgeschurz aus dem Siegtkreis und ein gewisser Franz Bayer, alle schwer vorbestrafte Eindringler.

Als Helfer bezw. Helfershelfer sind mitangeklagt der Artist Nolla, der Schreiner Hamacher aus Köln und der Zahntechniker Thill. Für die Verhandlung sind mehrere Tage vorgesehen.

Die Beamtenbefolgungsvorlage in Hessen.

= Darmstadt, 9. Dez. Zur Durchführung der von der Regierung vorgelegten Beamtenbefolgungsvorlage ist insgesamt ein Mehrbedarf für 1913 von 3 022 670 Mark erforderlich.

Dieser Mehrbedarf soll gedeckt werden aus den Eisenbahn- und sonstigen Staatsüberschüssen mit 2 071 900 Mark, durch Ersparnisse in der Staatsverwaltung mit 70 000 Mark, durch Entlastung der Staatskasse aus dem Gebiete des höheren Schulwesens mit 230 000 Mark und aus dem Reichtums mit 650 770 Mark. Erst vom Jahre 1915 an rechnet die Regierung mit einer Steuererhöhung und zwar mit einer solchen von 5 Prozent auf die Einkommensteuer und von 5 Pfg. auf die Vermögungssteuer.

Die Vorlage sieht durchschnittlich eine Gehaltserhöhung von 1 Prozent vor. Die Volksschullehrer erhalten zu der ihnen bereits gewährten Zulage von 11 Prozent eine solche von 3,1 Prozent, im ganzen also eine Zulage von 14,1 Prozent.

Von der französischen Flotte.

= Toulon, 9. Dez. Der bei der Pulverkammer des Panzerschiffes „Patrie“ aufgestellte Wachtposten bemerkte Samstag nacht ein verdächtiges Knistern. Er schlug Alarm. Ein Offizier stellte fest, daß sich mehrere Kisten Pulver infolge von Gasentwicklung zu wölben begonnen hatten. Die verdächtigen Pulvervorräte wurden aus Land geschafft.

= Paris, 9. Dez. Marineminister Delcassé ordnete an, daß an Bord des Panzerkreuzers „Boduan“ demnächst bei den hiesigen Inseln der Versuch unternommen werde, aus drei Kanonen 400 Schiffe abzufeuern zwecks Feststellung der Temperatur des Geschützes nach diesen Schüssen, um so die Frage der Selbstentzündung des Pulvers bei hohen Wärmegraden zu studieren.

hd Paris, 9. Dez. Dem „Echo de Paris“ wird aus West gemeldet, daß der Schaden, der am Bord des im Bau befindlichen Panzerkreuzers „Jeanne d'Arc“ angerichtet wurde, größer ist, als man im ersten Augenblick festgestellt hatte.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

hd Konstantinopel, 9. Dez. Vom Bord des Dampfers „Schwarzes Meer“ wird gemeldet, daß im Arsenal von Konstantinopel große Behaftigkeit herrscht, welche, wie man glaubt, auf das Vorhaben der Türkei zurückzuführen ist, einen Angriff auf die griechische Flotte vorzubereiten. Die türkische Regierung hat einen argentinischen Kreuzer angekauft, der sich gegenwärtig in Newyork befindet.

hd Sofia, 9. Dez. Die Sobranie wird am Samstag zu einer kurzen Session zusammengetreten zwecks Kotierung der Budgets. — Die fremden Militärattachés sind heute vormittag hierher zurückgekehrt. — Von maßgebender Stelle wird erklärt, daß der König von Bulgarien in nächster Zeit eine Reise durch die größeren Städte des neuerobernten Gebietes unternehmen und dann Saloniki besuchen wird.

Zur albanischen Frage.

hd Wien, 9. Dez. In hiesigen politischen Kreisen, die man ernst nehmen darf, wird verhärtet, daß die Gefahr eines europäischen Konfliktes als beigelegt betrachtet werden kann. Mit Serbien dagegen liegen die Dinge sehr ernst, der Konflikt aber kann weder von langer Dauer, noch von unbestimmtem Ausgange sein. Die ganze Angelegenheit spitzt sich dahin zusammen, ob in Serbien die ruhige Erwägung in zwölfster Stunde siegt. Ist das der Fall, so ist man bereit, Serbien zur Erlangung des Friedens Erleichterungen zuzugestehen, wenn nicht, dann wird man auch in Wien unnachgiebig sein.

Briefkasten.

K. S. in L. Beim Bezirkskommando Vörsach und Donaueschingen können Sie die näheren Bestimmungen wegen Einstellung in die Marine einsehen und das Weitere auch erfahren. (610).

D. W. M. Das Färben von Pelzwaren ist eine vollkommen eigene Sache und besteht hierfür in und bei Leipzig große Spezial-Pelz-Färbereien. Erst nach Jahrzehnte langen Verjahren ist man zu der heutigen bedeutenden Verjahren gelangt. Die guten Verjahren sind bei jeder Färberei Geheimnis. Von Laten wäre ein solches Färben unausführbar; denn bei Pelz muß zunächst das Haar getötet werden, dann erst kommt das Färben, wodurch das Aussehen unansehnlich stumpf ist; demzufolge muß das Haar wieder durch Sondersverfahren neu belebt werden. Jede Fellart erfordert eine andere Färbungsmittel und Behandlung, teils werden die Felle nur gestrichen, teils gar durchgefärbt. Es ist demnach ein ziemlich langdauernder Prozeß Selbst die Kürschnerereien führen das Färben nicht selbst aus, sondern übergeben alles einer obengenannten Pelz-Färberei, welche meist wieder für bestimmte Tierarten spezialisiert sind. (624).

D. M. Berlin. Caruso hat, soviel wir erfahren konnten, keinen alleinigen Vertreter für Deutschland. Er besorgt teilweise seine Auftritte selbst oder durch die Konzert-Direktionen H. Wolff, S. Sallert und E. Gutmann. Sein Auftreten dürfte unter 12 000 M. pro Abend nicht erfolgen. Die Adressen konnten wir leider nicht ermitteln. (615).

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Dezember.

Die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, welche mehrere Tage zu Besuch beim hiesigen Hof gewohnt hatte, ist heute nachmittag 2.38 Uhr nach Ludwigsburg zurückgekehrt.

St. A. Auf der städtischen Straßenbahn wurden im Monat November im ganzen 1525 103 (1911: 1319 330) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 129 230 (110 006 Mk.). Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 288 413 (168 471).

Dezember-Sternschnuppen. Von den sechs wichtigsten Meteorströmen des Monats Dezember nimmt der vom 9. bis zum 12. der Erde begebende Strom im Hinblick auf die Menge seiner Körperchen die erste Stelle ein.

Arbeiterbildungsverein. In der letzten Woche beendigte Herr prakt. Arzt Dr. Jul. Kagenstein den von ihm vorzüglich geleiteten Kurs für Frauen und Mädchen: „Krankenpflege, Krankenwartung und Krankenloft“.

Kammerjäger Heinrich Knott, dessen Konzert heute abend 8 Uhr im Museum stattfand, hat sich auf vielfachen Wunsch entschlossen, anstelle der Bildnisserie aus der Zauberkiste das „Preislied“ aus den Meisterjüngern von Nürnberg zum Vortrag zu bringen.

Karlsruher Streichquartett. Am Mittwoch, den 11. Dezember, findet im Museum das 3. Konzert statt, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Musikdirektor Otto Seelig Heidelberg, Klavier.

Konzert. Zum Besten des Ludwig Wilhelm-Krankenheims werden Montag, 6. Januar 1913, im Museum Frau Helene Segauer-Kowald (Gesang) und Herr Professor Walter Vohet (Klavier) unter Mitwirkung von Herrn Professor Karle ein „Konzert“ geben.

70. Stiftungsfest-Konzert der „Niederhalla Karlsruhe“.

Karlsruhe, 9. Dez. Die „Niederhalla Karlsruhe“, bekanntlich einer der besten Männergesangsvereine des deutschen Vaterlandes, feierte am Samstag abend mit einem ungemein einflussreichen Festkonzert und anschließendem Bankett ihr 70jähriges jubelndes Bestehen.

Kurz vor 8 Uhr erschien der Großherzog, der hohe Protokollführer „Niederhalla“, in Begleitung seines Adjutanten Major von Deimling. Der 2. Präsident der „Niederhalla“, Herr Konjul Krieg, brachte ein brausend aufgenommenes Hoch auf den Landesherren aus und der 200 Sänger starke Chor grüßte mit dem Sängerspruch.

In der zahlreichen Schar der Ehrengäste bemerkte man u. a. noch den Stadtkommandanten Rint von Baldenstein, den Präsidenten der Großh. Zivilkiste Erzengel Nicolai, den preussischen Befehlshaber v. Eifenbecher, den Präsidenten des Oberbürgermeisters D. Helbing, den Vizepräsidenten der 1. Kammer, Erzengel Bürlin, Oberbürgermeister Siegrist, Wirklicher Geheimer Oberpostrat a. D. Heß usw.

Gleich nach dem Eintreten des Großherzogs begann das Konzert mit Webers Jubel-Ouverture; die vom Großherzoglichen Hofkapellmeister Reichwein mit prächtigem Ausdruck zu Gehör gebracht wurde. Dann traten die Sänger auf dem von frischem Grün umrahmten Podium zusammen und sangen in vollendeter Weise die der „Niederhalla“ gewidmete Chöre „Welche des Liedes“ von Hegar und einen Orchesterchor „Dittgramme“ von Gerspacher.

men, wie musterhaft war die Atemführung, die Aussprache und Phrasierung. Der Anschlag ist leicht und frei, wodurch die Töne sofort ein glänzendes und frisches Volumen erhalten. Das mezza di voce aber ist von wirklich zauberhaftem, geradezu orgelmäßigem Klange. Und die Bässe mit ihrer sonoren Intonation und der bestimmten sicheren Haltung des Tones in der Tat die Basis, auf der die anderen Stimmen ruhen und ihre Linien führen können. Die Tendenz haben im piano noch an Resonanzfülle gewonnen; die kräftigen Nuancen bestanden durch Wohlklang und überschritten nie die Grenze der Schönheit. Fürwahr, unsere Karlsruher „Niederhalla“ darf sich jetzt an ihrem 70. Geburtstag mit stolzer Genugtuung sagen, daß sie durch unermüdete Arbeit und rastloses Fortwärtstreben auf einer hohen Stufe künstlerischer Leistungsfähigkeit angelangt ist. Es dürfte denn wohl auch nicht allzu viele Gesangsvereine im deutschen Vaterlande geben, die ein solch schwieriges Werk, wie es Föllners „Bonifacius“ ist, so schlackenrein und vortrefflich zur Wiedergabe bringen, wie wir es hier am Samstag abend hörten. Und daß es die „Niederhalla“ so herrlich weit gebracht hat, ist neben der hingebungsvollen Mitarbeit der einzelnen Sänger vor allem der verständnisvollen feinsinnigen Leitung ihres Dirigenten Herrn Baummann zu danken, der sein prächtiges Stimmenmaterial zu gar herrlicher Entfaltung zu bringen versteht. Auch als Komponist ist Herr Baummann schon längst vortrefflich bekannt geworden, sein prächtiger Männerchor „Der Trommler von Spottland“ wird bei Gesangsvereinskonzerten stets gern aufs Programm gesetzt. Der Samstagabend machte nun mit zwei neuen Schöpfungen des geschätzten Komponisten bekannt, und zwar mit den Liedern für Bariton „Alasta“ und „Trüber Abschied“. Herr Konzertführer Maximilian Troitzsch aus Darmstadt sang diese beiden Lieder mit warmer, klangschöner, vornehmer Tongebung und wirkungsvoller Behandlung des Textes. Der Bariton des Sängers ist nicht sehr kraftvoll, jedoch voll inniger, sympathischer Ausdrucksfähigkeit. Herzlichen Beifall erntete auch Frau Marie Koenig-Kölliker, die mit ihrer feingliedrig-quickenden Stimme voll süßen Wohlklangs u. a. die effektvolle Gräfin-Arie aus „Figaros Hochzeit“ reizvoll zu Gehör brachte. Das im Programm angekündigte Violinkonzert des Hofkonzertmeisters Deman fiel aus. Zum Schluß sei nochmals mit Dank der Mitwirkung des Hoforchesters unter Leopold Reichwein gedacht, das u. a. auch mit der wundervollen Wiedergabe der „Tannhäuser“-Ouverture einen tiefen Eindruck auf die andächtig lauschenden Zuhörer ausübte.

Es war ein außerordentlich eindrucksvoller, genußreicher Abend, der in dankbarer Erinnerung aller Teilnehmer fortleben wird. Die „Niederhalla“ aber und ihren hervorragenden Dirigenten, Herrn Chormeister Baummann, dem im Namen der „Niederhalla“-Sänger vom Mitglied Geheimrat Sievert ein mächtiger Lorbeerkranz überreicht wurde, möchten auch wir an dieser Stelle herzlich zu ihrem schönen Erfolge beglückwünschen und Dank sagen für die vielen unvergeßlichen Stunden schönsten, reinsten Genießens.

Im Anschluß an das Festkonzert fand im kleinen Saale der Festhalle ein Bankett statt, das Mitglieder und Freunde des Vereins in großer Anzahl vereinigte und einen harmonischen Verlauf nahm. Der erste Präsident der „Niederhalla“, Herr Dr. Eitel, bewillkommnete in herzlichen Worten die Tafelrunde und überbrachte den Sängern die Grüße und den Dank des Großherzogs. Dr. Eitel dankte insbesondere auch den Solisten des Konzertabends und dem Großh. Hoforchester. Mit einem Hoch auf die „Niederhalla“ schloß der Präsident. In berebten, humorgewürzten Worten feierte der trotz seiner 84 Jahre noch erstaunlich frische Wirkf. Geh. Oberpostrat Heß den verdienstvollen Vorsitzenden der „Niederhalla“, Herrn Chormeister Baummann. Bundespräsident Wisler überbrachte die Glückwünsche des Badischen Sängerbundes zum 70. Stiftungsfest und toastete auf das feste treue Zusammenhalten aller Sangesbrüder. Ehrenmitglied Privatier Finkh überreichte namens der Ehrenmitglieder der „Niederhalla“ mit schwungvollen Worten ein ansehnliches Geldgeschenk als Stiftung für die Reisetasse des Vereins.

Dann erfolgte die Bekanntgabe einer Reihe von Auszeichnungen. Die Ehrenmitgliedschaft wurde übertragen Redaktionsrat Postweiler, Oberlehrer Hahner, Prof. Kemmer, Geh. Hoffinanzrat Sievert und Rektor a. D. Fuhs, ferner Oberbürgermeister Siegrist, der 20 Jahre Mitglied der „Niederhalla“ ist.

In herzlichen Worten dankte der Herr Oberbürgermeister für die ihm zuteil gewordene Ehrung und feierte in begeisterter Rede die Macht des deutschen Liedes. Geh. Hoffinanzrat Sievert dankte namens der übrigen Gelehrten. Der 2. Präsident, Konjul Krieg, machte dann weitere Ehrungen bekannt, und zwar wurde der Sängerring für 15jährige Mitgliedschaft überreicht: Schriftführer Bajemann, Dr. Gon, Protokollführer Grach, Stadtrechnungsrat Rittner, Finanzsekretär D. Link, Versicherungsbeamter W. Reinhardt und Finanzsekretär Jäpfel. Die goldene Sängernadel erhielten Betriebsinspektor Dollmäss und Oberpostsekretär Griesel. Herrn Kanzleirat Benz wurde ein prächtiger Lorbeerkranz überreicht in Anerkennung seiner unermüdbaren Sangesstätigkeit, nachdem er in 40 Stiftungskonzerten mitgewungen hat, ohne einmal zu fehlen, und im übrigen auch als Mitglied der Preiskommission der „Niederhalla“ seinem Verein sowohl wie den hiesigen Zeitungen dankenswerte Dienste geleistet hat. Nach herzlichen Dankesworten des Herrn Kanzleirats Benz gelangten noch eine Anzahl Biergläser mit Dedikationen zur Verteilung an solche Sänger, die während des Jahres bei keiner Probe gefehlt haben.

Herr Schulkommissar Reinhardt dankte nochmals den Solisten des Abends. Humoristische Vorträge unseres einzi-

mischen Dichters Romeo und die flotten Weisen der Hauskapelle hielten die städtische Tafelrunde noch lange in höchster Stimmung beisammen.

Lustiger Lautenabend Eugen Rey.

Vr. Karlsruhe, 9. Dez. Nach den aufmunternden Erfolgen im letzten Jahre wiederholte Herr Hofkapellmeister Eugen Rey, das beliebte Mitglied unseres Hoftheaters, auch in diesem Winter wieder seinen lustigen Abend zur Laute. Der Künstlerhausaal wies gestern abend leider nur einen verhältnismäßig schwachen Besuch auf. Rey schöpfte mit vollen Händen aus dem kostbaren Schatz unserer Volkslieder. Ueber welchen Reichtum wir auf diesem Gebiete verfügen, konnte man im Verlaufe des Abends mit seinen vielseitigen Darbietungen deutlich erkennen.

Das mit vorzüglicher Auswahl zusammengestellte Programm wurde durch ernsthafte Lieder, „Reiterlob“ und „Kurz ist der Frühling“, beide von Hannes Ruch, eingeleitet. Dann kam immer mehr die Fröhlichkeit und der Humor zum Durchbruch. Das bekannte thüringische Volkslied „Horch, was kommt von draußen rein“, das alte frisch-fröhliche Frankfurter Wandlied „Sandwerksburschen-Abschied“ und das tragisch-romantische ostpreussische Volkslied „Der Mensch soll sich nicht mit der Liebe abgeben“, von dem Künstler mit gewandter Mimik und guter Stimme vorgetragen, sicherten ihm sehr rasch den Erfolg.

Aus dem zweiten Teile des Programms seien besonders das reizende Kinderlied für große kleine Mädchen von Rey, das äußerst stimmungsvolle Tanzlied von D. Rathmann „Bauernhochzeit“ und das echt bayerische „Stilleben“ von Kirch hervorzuheben. Die bekannten Soldatenlieder, so u. a. „Schah mein Schah“, „Der Specksalat“ und „Das Vaterhaus“ fanden wieder große Heiterkeit, durch die frische, mit herzerquickendem Humor durchwärmte Wiedergabe.

Herr Rey, welcher die Laute meisterhaft beherrscht und im Vortrag den richtigen Ton zu treffen versteht, konnte nach den einzelnen Vorträgen den herzlichsten Beifall des Publikums entgegennehmen und wurde nach dem zweiten Teil sogar durch eine hübsche Blumenpötte geehrt.

Ein Emil Götts-Abend.

Karlsruhe, 9. Dez. Die „Heimatliche Kunstpflege, die feste Vereinigung Karlsruher Künstler und Kunstfreunde, die es sich von jeher als Aufgabe gestellt hat, die künstlerischen Bestrebungen in unserer Stadt zu fördern, plant für morgen Dienstag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, im neuen Festsaal des Künstlerhauses eine Veranstaltung größeren Stils. Der Abend wird dem badischen Dichter und Denker Emil Götts gewidmet sein. Nach einleitenden Worten über des Dichters Persönlichkeit, die Dr. Wilh. Döstering sprechen wird, wird Götts dramatisches Gedicht „Fortunatas Biß“ zur Aufführung gelangen. Dieses Werk ist ein Bekenntnis. Götts geistige Beziehungen zu Schopenhauer, Nietzsche, Tolstoi werden hier lebendig, vor allem aber auch seine eigene Philosophie. Die innere Dramatik in „Fortunatas Biß“ ähnelt den dramatischen Anschauungen Gerhart Hauptmanns, zu dessen Werken sich Götts immer hingezogen fühlte. Im Mittelpunkt des „Gedichtes“ steht Fortunata, die Frau in diesem Sehnsucht. Sein Idealbild des Weibes wollte der Dichter in diesem Werke gestalten. Er wollte ein Weib hinstellen, so sehr in sich gefestigt, daß es nur einmal lieben kann und nur den einen, der seine wahre Liebe weckt. Es ist klar, daß ein so ganz nach innen gerichteter Werk besser als auf eine große Bühne in den intimen Kreis einer literarischen Gesellschaft paßt. Und wenn die „Heimatliche Kunstpflege“ dieses Werk zum erstenmal auf die Bühne bringt, so tritt sie damit in die Reihe der großen literarischen Gesellschaften (wie der „Neue Verein“ in München, die „Freie Bühne“ in Stuttgart und ähnliche Gesellschaften in Berlin), die ähnliche Ziele verfolgen. Auf den besonderen Wunsch der Vereinigung hat Dr. Alwin Kronacher die Leitung der Aufführung übernommen. Die Hauptpersonen werden von Fräulein Lina Carlsens und Herrn Reinhold Wittjahn vom Großh. Hoftheater dargestellt werden. Auch in den übrigen Aufgaben sind Mitglieder der Hofbühne beschäftigt, nämlich Frä. Frauendorfer und die Herren Gemmede und Schindler.

Jedermann kauft, wie kräftig er ist. Vom 4. Monat an bekam mein kleiner Paul Scotts Emulsion und hat sich durch ihren ständigen Gebrauch zu einem kräftigen, munteren Kinde entwickelt. Überaus dankbar war die anhaltende Geduldswahnahme, sowie die geraden schmerzbringende Operation ist das Fräulein. Nach einer überaus langen Operation ist das Fräulein wieder auf dem Fuße. Scotts Emulsion laut Aussage des Arztes war die Kleinheit von großem Werte gewesen, um ihn wieder hoch zu bringen. Heute kauft jedermann, wie kräftig und munter der Knabe ist, und wie sicher er überall herumläuft.

Wohlschmeckend, leicht bekömmlich und deshalb auch für den kindlichen Körper ausnutzungsfähig — das sind die Vorzüge von Scotts Emulsion. In den entsprechenden kleinen Mengen verabreicht, läßt Scotts Emulsion die zarten Gesichtszüge wieder aufblühen und erstarken, und zwar oft in so überraschender Weise, daß sie kaum wiederzuerkennen sind. Freilich ist es nötig, bei der Marke „Scott“ zu bleiben, denn nur diese hat sich seit bald 40 Jahren glänzend bewährt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar wie folgt nach Gemäch oder Maß, sondern nur in verpackten Originalpackungen in Karlsruh mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Brown, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Geschäftliche Mitteilungen. Der kleine Fagotier, der auf die „Stimme seines Herrn“ lautstark, geriecht einen Weltraum und in neben Bismarcks Dogge und Bülow's Möhrchen der populärste Hund. Ganz besonders viel sprechen vor ihm, der Schutzmarke des Grammophons, die vielen Tausende, die trotz allen Geldes keine Billets für Caruso bekommen konnten. Das Grammophon bietet natürlich nicht nur die Möglichkeit, Caruso's große Stimme zu hören, sondern vollständigen Ersatz für den Besuch der Oper. Die Deutsche Grammophon-Gesellschaft, Berlin S. 42, Ritterstraße 4, ist in allen Orten über ganz Deutschland verbreiteten Verkaufsstellen bereit, Carusoplatten ohne Kaufzwang zum Vortrag zu bringen.

Ludwig Bertsch HOFJUWELIER Karlsruhe Kaiserstraße 165 Fernsprech. 1478. Eigene Werkstätte. Auszeichnungen: Chicago 1893, Strassburg 1895, Paris 1900. An den 4 Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr abends geöffnet.

Christofle-Bestecke. Großes Lager in stark versilberten Tafelgeräten u. Bestecken der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen zu Katalogpreisen. 1937. Kataloge zu Diensten.

Alte Gebisse. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 17886. Waldstraße 4. D. 2. Etage.

Gänselebern werden fortwährend angekauft Adlerstr. 28, Seitenbau, part. gegenüb. d. Herberg a. Heimat.

Schreibmaschine, Hoff X, wie neu, umständelbar billig abzugeben. 5401433. Brief Nr. 9. 2. Et.

Badische Chronik.

Durlach, 9. Dez. Ein dreifacher Postdiebstahl wurde hier ausgeführt. Am Samstag, den 7. Dezember, gegen 3 1/4 Uhr früh...

Ettlingenweier, 9. Dez. Gestern vergnügte sich eine Anzahl Klein und Groß auf dem Deubelschen See bei der Fregelbütte...

Mannheim, 9. Dez. Der Hafenarbeiter Karl Weinbrecht stürzte gestern Abend bei der Heimkehr rüchlings die Treppe seiner Wohnung herab und erlitt einen Schädelbruch...

Mannheim, 9. Dez. Vor dem Schöffengericht hatten sich zwei 17-jährige Burschen zu verantworten, die sich gegenseitig zu einem Duell auf Dolche gefordert hatten...

Heidelberg, 9. Dez. Drei Einbruchsdiebstähle wurden in den letzten Tagen in Heidelberg verübt, ohne daß es, mit Ausnahme eines Falles, gelungen wäre, des Diebes habhaft zu werden...

Von der Tauber, 9. Dez. Allmählich wird Leben kommen in den Bahnbau Taubertal-Heidelberg-Königsheim. Die nötigen Erdarbeiten mit Anlage von Brücken und Dämmen sind bereits zur Hälfte ausgeführt...

Wern, 7. Dez. Unterhalb des hiesigen Bahnhofes wurde auf dem Bahnkörper die verkrüppelte Leiche eines aus Sachsen gebürtigen Kaufmanns, namens Schneider, der hier in Stellung war, aufgefunden...

Oberkirch, 9. Dez. Anstelle des zurückgetretenen Bezirksratsmitgliedes Bürgermeister Leopold Huber in Peterstal ist Altbürgermeister Joseph Erdrich in Thach für die Zeit bis 1. April 1916 als Mitglied des Bezirksrats für den Amtsbezirk Oberkirch ernannt worden.

Freiburg, 7. Dez. In der Milchversorgung hiesiger Stadt ist jetzt eine weitere Verbesserung eingetreten. Es hat sich hier eine „Milchzentrale des Badischen Bauernvereins“ e. G. m. u. H. mit einem Stammkapital von 40.000 Mark gebildet...

Konkang, 8. Dez. Das Gesamtergebnis der im Monat Oktober d. J. von deutschen Fischern in Bodeen und Rhein bis Basel an das Land gedachten Fische ist folgendes: Es wurden gefangen: Maifische (7524 Kilo) im Werte von 12.389 Mark, Karpfische (2778 Kilo) im

Werte von 3445 Mark, Silberforellen (463 Kilo) im Werte von 1318 Mark, Aheinforellen (29 Kilo) im Werte von 109 Mark, Rheinlachs (700 Kilo) im Werte 2000 Mark, Salmen (844 Kilo) im Werte von 826 Mark, Hechte (476 Kilo) im Werte von 709 Mark, Krebse (2607 Kilo) im Werte von 1594 Mark, Weißfische (1153 Kilo) im Werte von 487 Mark. Die Beute an Zander, Karpfen, Bach- und Silberforellen, Äschen war gering. Der gesamte Fang brachte zusammen 17.387 Kilo im Werte von 24.522 Mark, davon im Untersee und Rhein 4420 Kilo im Werte von 5501 Mark, und zusammen Januar bis Oktober 277.313 Kilo im Werte von 383.689 Mark, gegenüber dem gleichen Zeitraum von 1911 ein Mehr von 67.194 Kilo mit einem Mehrwert von 91.495 Mark.

Die Militärverhältnisse der Justizbeamten.

Karlsruhe, 9. Dez. Das Justizministerium hat unter Aufhebung der bisher geltenden Bestimmungen angeordnet, daß diejenigen Justizbeamten, welche zur Ableistung ihres aktiven Militärdienstjahres auf 1. Oktober oder 1. April ihrer Verwendung entlassen zu werden wünschen, rechtzeitig dem Justizministerium Anzeige zu erstatten haben...

Die Justizbeamten haben von jeder an sie ergehenden Anfrage, ob sie zu einer Uebung bereit seien, von jeder Mitteilung über eine beabsichtigte Einderung und von jeder Einderung zu einer Uebung dem Justizministerium Anzeige auf dem Dienstwege zu erstatten. Diese Anzeige genügt bei allen Pflichtübungen. Es werden jedoch die Uebungen einzeln aufgezählt, die als Pflichtübungen angesehen werden...

In dem Gesuch um Erteilung der Zustimmung zum längeren Verbleiben in der Reserve oder Landwehr ersten Aufgebots ist darzulegen, welche militärischen Uebungen dies Verbleiben voraussichtlich nach sich ziehen wird. Die Justizbeamten haben von allen Veränderungen in ihrem Militärverhältnis, insbesondere von Beförderungen, von ihrem Uebertritt zur Reserve usw., ihrer Verabschiedung, ferner von der Verleihung militärischer Auszeichnungen der Militärverwaltung dem Justizministerium Mitteilung zu machen. Ein Justizbeamter, der verabschiedeter Offizier des Beurlaustandes ist, und in dieser Eigenschaft sich bereit erklärt, für den Mobilisierungsfall eine besondere Aufgabe, die ihn eintretendenfalls von seinem Zivildienst fernhalten wird, zu übernehmen, hat auf dem Dienstwege um Zustimmung des Justizministeriums nachzusuchen und darf vor Erteilung dieser Zustimmung sein Einverständnis mit der in Aussicht genommenen Verwendung nicht erklären.

Vom Fußballsport.

„F. F. Phönix“ - Karlsruhe Fußballverein. (Beim Stande von 2:1 wegen Nebels abgebrochen.)

Karlsruhe, 9. Dez. Das Spiel ist für die Liga ungünstig und muß wiederholt werden. Dasselbe konnte, da „F. F. Ph.“ ohne Beurlaubung und Lenhard antreten mußte, auch keinen zureichenden Maßstab der gegenseitigen Spielfähigkeit bilden. Es wäre deshalb erwünscht, wenn beide Mannschaften am nächsten Sonntag komplett erscheinen würden. Beim gestrigen Spiel kamen die in großer Zahl erschienenen Zuschauer wohl doch auf ihre Rechnung, da dasselbe eine Reihe prächtiger, zumteil hochklassiger Momente bot. Die Mannschaften traten wie folgt an: „Phönix“: Fritterer, Neumeier, Karth, Reeb, Finkbein, Linnebach, Tita, Noe, Leibold, Andres, Wegeler; „F. F.“: Burger, Häber, Grooks, Bohl, Schwärze, Gros, Schneider, Hirsch, Fuhs, Föhrer, Greiler.

Am 1/3 Uhr beginnt der Kampf mit dem Anstoß von „Phönix“. Ohne ausgesprochene Ueberlegenheit einer Partei wuchsen die Angriffe, die hüben wie drüben manchmal recht gefährlich sind. Erst hat „Berein“ etwas mehr vom Spiel, wird aber darin gleich von „Phönix“ abgelöst. Daran ändert sich auch nichts, als die Schwarzhäuler in der 20. Minute durch Reeb erfolgreich sind. Auch in der Folge werden auf beiden Seiten gefährliche Momente geschaffen und - verpaßt, oder es wird daneben geschossen, jedoch bis zur Pause kein weiteres Tor fällt.

Nach reichlicher Ausnützung der Ruhezeit beginnt der Kampf auf neue. Zunächst übernimmt „F. F.“ das Kommando, der in fastigen Angriffen den Gegner in Schach hält und nach einigen Mißerfolgen in der 10. Minute durch Fuhs den Ausgleich herbeiführt. Schon wenige Minuten später ist „Phönix“ abermals in Führung, diesmal durch ein Eigentor des „F. F.“, das aber deshalb ungünstig sein dürfte, weil der Schiedsrichter das Spiel einen Moment vorher (durch Pfeifen) unterbrochen hatte. Trotz Protestes ließ der sonst als vorzüglich bekannte Schiedsrichter von neuem beginnen. Schon einige Minuten zuvor war „Phönix“ wieder gut auf gekommen und ist nun jetzt ab überlegen. Mit aller Macht sucht derselbe eine Vergrößerung seines Vorsprungs zu erreichen, was ihm aber nicht gelingt, da der „F. F.“ Wächter seine anfängliche Unfähigkeit abgestreift hat und seinen Posten zuverlässig ausfüllt. Inzwischen ist auch der „F. F.“ Sturm nicht müßig, mehrmals gelangen auch ihm noch recht gefährliche Angriffe, die aber letzten Endes alle an dem „Phönix“-Vorwächter scheitern, der zwar ebenfalls einige schwache Momente hat, den Ball aber immer noch rechtzeitig wegbringen kann. Wenige Minuten vor Schluß unterbrach der Schiedsrichter, wie oben bemerkt, wegen des starken Nebels das Spiel. Bei „Phönix“ war jeder Mann auf seinem Posten, das Zusammenpiel gut und die Flügelstürmer durch ihre schnellen Vorstöße sehr gefährlich. „F. F.“ hielt sich trotz veränderter Aufstellung aus und zeigte gegenüber dem letzten Sonntag ein bedeutend besseres Spiel. Nur fehlt es immer noch an den Flügeln, der rechte ist bei guter Technik körperlich noch zu schwach, während der linke etwas langsam ist. - Alles in allem konnte man von dem Spiele befriedigt sein.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 9. Dezember 1912. Mitteltemper. wird noch immer von einem Hochdruckgebiet bedeckt; im Binnenland hält deshalb das teils heitere, teils neblige

Trostwetter an, in den Küstengebietern ist es dagegen, wie bisher unter der Einwirkung nordwestlicher dem Golfstrom entlang ziehender Depressionen mild. Im Nordwesten der britischen Inseln ist eine neue tiefe Depression erschienen, die sich aber wie ihre Vorgängerinnen bei uns nicht geltend machen wird, da das Ostwindmeter nicht fällt; es ist deshalb vorerst keine wesentliche Witterungsänderung zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe. Table with columns: Dezember, S. Nachts 9 1/2 U., 9. Morgs. 7 1/2 U., 9. Mitt. 2 1/2 U., Lärmometer, Thermometer, Wind, etc.

Witterungsnachrichten aus dem Süden vom 9. Dezember früh. Lugano wolkenlos -1 Grad, Vercelli wolkenlos 8 Grad, Triest wolkenlos 7 Grad, Florenz wolkenlos -1 Grad, Rom wolkenlos -1 Grad.

Telegraphische Kursberichte vom 9. Dezember.

Large table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, etc., listing different bank rates and exchange values.

Troggelaunte Kinder, gesunde Kinder.

Winkte für Mütter. Du darfst von Deinem Kinde nicht erwarten, daß es Dir sagt, was es und was ihm einmahl geht. Du, die Mutter, bist naturgemäß diejenige, welche täglich das Wohlbefinden und die Gesundheit überwachst, und die jede Störung sofort erkennen sollte. Sonst wirst Du auch zu spät merken, was und wo es schief geht. Nun zeigst Du in jeder selbst die geringste, gesundheitsliche Störung bei den Kindern alsbald durch ein Nachlassen des Spielers, durch ein Schwinden der frühlichen Laune. Treten zu dem noch Appetitmangel, belagerte Augen, unruhiger Schlaf und dergleichen Anzeichen mehr, dann ängere nicht länger, sondern laß Deinem Kinde einen Groggelauntesteeh zu bekommen. „Groggelauntesteeh“, California'sches Groggelauntesteeh, und in kürzester Zeit wirst Du sehen, wie die Störungen schwinden, und das Kind wieder munter und froh wird. „Groggelauntesteeh“ ist eine glänzende Kombination des süßen Heilweins mit heilfamen, als wohlschmeckend bekannten Kräuterextrakten. Groggelauntesteeh ist so angenehm, daß alle Kinder „Groggelauntesteeh“ gerne nehmen. „Groggelauntesteeh“ reinigt die Verdauungsorgane in prompter, dabei mildest, beschwerdefreier Weise, regelt den Stuhl und heilt die Verdauungsstörungen. Eine gesunde Verdauung ist die Grundlage für die Anwendung der Groggelauntesteeh und Kinder liegt jeder Mütter bei. Eine Flasche „Groggelauntesteeh“ in jede Hausapotheke, damit man sie immer bei der Hand hat. Wenn Du noch keine hast, dann verzicht nicht, Dir eine beim nächsten Auszuge zu besorgen. In allen Apotheken zu haben zu 1.00 bis 1.50 die Flasche. Geben gratis Probe, 2 Pf. Beh.: Syr. Cal. Calif., 25. Exk. sen. liq., 30. Extr. Caroph. comp. 5.

Advertisement for Fockink brandy. Features the brand name 'Fockink' in large letters, 'Cherry Brandy Half & Half' and 'Curaçao Anisette' in smaller boxes, and a portrait of a man. Text includes 'Wijnand' and 'General-Vertreter: Jacob Kyritz Söhne, Frankfurt a. M.'

Hotelfachkurse in Basel

Widemanns Handelsschule. (Gegründet 1876.)

Vorbereitung auf den Hotelbureaudienst in 3 monatl. u. 6 monatl. Kursen. Privatkurse auf beliebige Zeit. Sprachkurse. Fachmännische Leitung. Älteste Gründung dieser Art in der deutschen Schweiz. 3855a.14.12. Prospekte durch den Vorsteher: Dr. jur. René Widemann.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Höchster Entschliessung vom 29. November 1912 gnädigst bemogen gefunden, die auf 6 Jahre erfolgte Ernennung des Pfarrers Oskar Bauer auf die evangelische Pfarrei Wöllingen auf den Antrag der Kirchengemeindervertretung daselbst für endgültig zu erklären.

Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unter dem 6. Dezember 1912 den Geh. Hofrat Professor Dr. Ernst Fabricius an der Universität Freiburg auf weitere fünf Jahre als Mitglied der Römisch-Germanischen Kommission des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts berufen.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 5. Dezember 1912 wurde Oberstationskontrolleur August Kemp in Freiburg-Wiehre nach Müllheim versetzt und mit der Besetzung des Stationsamtes I daselbst betraut.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufeetzungen etc.
der etatsmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt:
Kanzleisassistent Franz Hilbert beim Notariat Wertheim zum Bureauassistenten; Maj. i. R. Karl Nonnenmacher aus Bodman zum technischen Assistenten beim Landesgefängnis Mannheim.

Berufen:
die Justizaktuare: Julius Reinhard beim Amtsgericht Pforzheim zum Notariat Freiburg I-III und Ludwig Vichtenberger bei letzterer Behörde zum Amtsgericht Pforzheim.

Übertragen:
dem Justizaktuar Oskar Luchs beim Amtsgericht Pforzheim eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Amtsgericht Sinsheim.

Gefördert:
Justizaktuar Albert Kuzelnick beim Amtsgericht Sinsheim.
Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Die Beamteneigenschaft verlieren:
dem Kanzleibekleideten Julius Ball beim Notariat Wertheim; dem Wärter Peter Heilig bei der psychiatrischen und Nervenklinik in Freiburg; dem Diener Julius Karle beim physikalischen Institut der Technischen Hochschule in Karlsruhe; dem Mechaniker Alexander Eichler beim physikalischen Institut der Universität Heidelberg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.
Zugezogen:
Revisionsassistent Peter Ehret in Karlsruhe dem Bezirksamt Schwenningen.

Berufen:
der charakt. Polizeiergeant Wilhelm Hejmann in Freiburg nach Karlsruhe, Schuhmann August Biehler in Pforzheim nach Heidelberg.

Zurückgezogen:
Schuhmann Johann Himmeler in Heidelberg.
Gefördert:
dem Schuhmann Franz Briel in Mannheim.

Entlassen:
Schuhmann Melchior Malik in Mannheim.
— Großh. Verwaltungshof. —
Die Beamteneigenschaft verlieren:
dem Wärter Karl Baumann bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.
Beamteneigenschaft verlieren:
den Landstraßenwärttern: Albert Fehrenbach in Niederwasser, Karl Lehmann in Schapbach und Lorenz Müller in Engen.

Zugezogen:
die Geometerlandmessen: Wilhelm Bauer dem Bezirksgeometer in Neustadt, Joseph Rothacker dem Bezirksgeometer in Ueberlingen, Franz Schreiber dem Bezirksgeometer in Müllheim, Hermann Schuster dem Bezirksgeometer II in Heidelberg, Otto Waldenpuff dem Bezirksgeometer in Konstanz und Emil Wolf dem Bezirksgeometer in Wiesloch.

Zurückgezogen:
Oberstraßenmeister Karl Keller in Ettlingen auf Ansuchen wegen Leidendeser Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Entlassen auf Ansuchen:
Landstraßenwärter Ludwig Better in Gündelshausen.
Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerdirektion.
Berufen:
der Grenzaufscher Franz Hamburger in Riedheim nach Wallbach, unter Entbindung von den Geschäften eines Postenführers; die Steuererheber: Johann Auer in Ettenheim nach Konstanz, Franz Bamberger in Bühl nach Offenburg.

Ernannt:
der zurückgezogene Bismarckmeister Johann Meier zum Untererheber in Dittelhöfen; der zurückgezogene Steueraufscher Josef Keller in Ebingen zum Untererheber in Mühlhausen, A. Engen; der Steuerassistent Martin Glanz in Durlach zum Steuererheber; die Zollaufseher Adam Kuch und Joh. Kuhn in Mannheim zu Wagemeistern.

In den Ruhestand versetzt:
Steuerassistent Gabriel Pfaff in Freiburg, Steueraufscher Martin Walter in Ueberlingen, Obergrenzaufscher Martin Walter in Ludwigshafen, alle auf Ansuchen und unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Richteteil d. Generalvertr. Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Samstag, "Matin" in Baltimore, "Nord" in Colombo; am Sonntag, "Chemnitz" in Colombo, "Lühow" in Yokohama, "Zetben" in Adelaide, "Derfflinger" in Bremerhaven, "Sachsenberg" in Bremen, "Prinz Ludwig" in Aden. Versetzt am Samstag, "Athenwarden" St. Vincent; am Sonntag, "Barbarossa" Borkum Riff, "Wilow" Dover, "Stutari" St. Catharina. Abgegangen am Samstag, "Berlin" von Neapel, "Goeben" von Gibraltar, "Halle" von Lissabon, "Prinz Heinrich" von Neapel; am Sonntag, "Javorina" von Antwerpen, "Gneisenau" von Port Said, "Seydlitz" von Genua, "Mitteln" von Las Palmas. Angelommen am Sonntag, "Prinz Eitel Friedrich" in Neapel, "Rhein" in Godekton; am Montag, "George Washington" in Bremerhaven. Abgegangen am Sonntag, "Willehad" von New York, "Bremen" von Bremerhaven, "Acot" von Bremerhaven.

Herberge zur Heimat.

Bitte um Weihnachtsgaben.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes richten wir an alle Freunde unserer Anstalt, hier und im Stadteil Rühlburg, die herzliche Bitte, uns zur Bereitung einer Weihnachtsfeier für die bei uns einbrechenden wackeren Handwerkerstellen und Arbeiter mit geeigneten Gaben oder Geld zum Ankauf solcher freundlich unterzeichneten Karten oder Briefchen, aber noch brauchbare Kleiderstücke und Schuhe, sowie für achtsame, illustrierte Zeitschriften und dergl. und wir besonders dankbar. Die unterzeichneten Mitglieder des Verwaltungsrats sind zur Annahme von Gaben gerne bereit. Schleich, Stadtrat, Vorsitzender, Erbprinzipal, 8; Stöber, Notar, Schriftführer, Hauptredakteur, 45; Spengler, Oberinspektoren, 2; Rechner, Schlossplatz 2; Ebert, Defan, Sedanstr. 20; Grimm, Privatier, Mauerstr. 36; Rod. Rademacher, Mauerstr. 13; Koch, Bureaudirektor, Kreuzstr. 23; K. H. K. W. e. i. r. Stadtpfarrer, Waldhornstr. 11; Bernh. Pfeiffer, Maurermeister, Lindenplatz 11; Pfeiffer, Uhrmacher, Reichenstr. 37; Bruner, Drechsler, Jägerstr. 35, sowie die Hausväter Koch, Huber, Adlerstr. 23 und Deißle, Hardstr. 16. 1912.

OSTERREICHISCHER LLOYD - TRIEST

I. „Dem Frühling entgegen.“
Vom 8. bis 24. Februar. Triest, Portorose, Pola, Korfu, Messina, Palermo, Neapel, Civitavecchia (Rom), Villafranco (Nizza), Genua. Fahrpreise s. Verflg. N. 325.—.

II. „Nach Sizilien und Nordafrika.“
Vom 26. Februar bis 16. März. Genua, Villafranco (Nizza), Ajaccio, Palermo, Tunis, Soussa (El Djem und Kairuan), Malta, Syrakus, Korfu, Gravosa (Ragusa) Triest. Fahrpreise s. Verflg. N. 340.—.

III. „Osterreise nach Tunis und Tripolis.“
Vom 19. März bis 6. April. Triest, Gravosa (Ragusa), Syrakus, Malta, Port Empedocle (Girgenti), Tunis, Soussa (El Djem und Kairuan), Tripolis (wenn ital. Behörde erlaubt), Korfu, Cattaro, Portorose, Triest. Fahrpreis s. Verflg. N. 340.—.

Vier Vergnügungsreisen mit Kursdampfern nach Indien, Ceylon, Java, etc.
Abfahrten von Triest 30. Dezember 1912, 16. Jänner, 1. und 28. Februar 1913, in der Dauer von 56 bis 71 Tagen (anschließend Ägypten- und Weltreisen etc.)
Nach dem Sudan, Nubien, und Ägypten ab Triest 30. Jänner 1913. Dauer ca. 1 Monat. Preis Mk. 1950.—, Anschlusreisen nach Palästina und Syrien. 7564a.

General-Agentur München, Weinstr. 7, Teleph. 962.
Vertreter in Karlsruhe: **Carl Götz, Lotteriegeschäft, Hebelstr. 11-15.**



Kennen wir unsere Mutter Erde?

Wie entstehen die Jahreszeiten? Was heißt Frühling, Sommer, Herbst u. Winter? Wie entsteht der Tag und die Nacht? Wie kommt es, daß beim Frühling und Herbst, beginnend Tag und Nacht gleich sind? Wie fließt es in den einzelnen Monaten des Jahres in unseren Breiten aus? Warum hat Deutschland Südwestafrika zu Weihnachten den längsten und wärmsten Tag im Jahr? Warum ist es in Italien wärmer, in Norwegen kälter als in Deutschland? Warum ist am Nordpol (resp. Südpol) ein halbes Jahr Tag und ein halbes Jahr Nacht? Warum herrscht am Südpol beständige Dunkelheit, während am Nordpol beständige Hellheit herrscht? Warum sind in den Äquatorländern Eis u. Schnee so gut wie unbekannt? Warum geht der Regen nach, während der Ostwind einen dicken Nebel trägt?

Solche u. viele andere wichtige Fragen beantwortet uns mit Hilfe der dem Globus beigegebenen Anleitung

Dr. Neues Schüler-Globus
Vorzugspreis für unsere Abonnenten nur Mk. 1.50 in unserer Expedition abgeholt. Nach auswärtig bei Voranschickung Mk. 2.—, unter Nachnahme Mk. 2.20.

Dr. Neues Schülerglobus ist ein willkommener Lehrmittel für Schule und Haus!
Der Globus zeigt 11 von Durchmesser, fein polierten Goldfuß, einen Kompaß, eine Lupe mit guter Linse, Messing-Nadel, gute kartographische Ausführung in vielen Farben, einen Horizontring, Meridianring, und Gradmesser, ist vorzüglich hergestellt und mit bestem Globussockel überzogen, abwaschbar. Der Globus ist in einem guten, haltbaren Karton verpackt.

Die Exped. der „Bad. Presse“, Karlsruhe i. B.

Suchen Sie Käufer oder Teilhaber
für gute, nachweisbar rentable Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art, beschaffe reich und verlässig.
Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167.
Zahlreiche Kapitalisten mit ca. 20 Millionen suchen durch uns Kauf oder Beteiligung. Strenge reelles, breitspekulatives Unternehmen dieser Art. Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen! Besuche u. Rücksprache kostenlos! Kein Inzerat-Unternehmen! 13627.18.16
Für Kapitalisten in Kauf- und Beteiligungs-Gelegenheiten.

Wirtschaft für Mehger od. Brauer
geign. zu verkaufen. Größ. Umsatz nachweisb. Mt. Anzahl. 10.000. Abh. bei A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7. 8588a

Hanf-Couverts mit Firmendruck liefert reich und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

95 195 295

Tausende von Kunden
Zehntausende Anerkennungen

Verlangen Sie bitte,
gratis und franko unsere Spezial-Preislisten über
**95 Pf.- M. 1.95-
M. 2.95-Artikel,**
nebst zugehörigem Prämien-Katalog (wertvolle Gratisbeigabe)

**Major Landauer
Ravensburg.**
(Württemberg)

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Bett- u. ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und habe hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz, Gewähr erbitte! 17984

Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Moderne Eheringe
ohne Befuge, in allen Goldfarben und 12 verschiedenen Facetten nach Gewicht sehr vorzuziehen bei

B. Kamphues
Juwelier
Kaiserstr. 207, Telephon 245f.

Entfettungskur

von verbüßtem Erfolg, angenehm und unbedenklich, von Apotheker **Wagner, Leipzig, D. R. P. Reines Naturprodukt, Oria-Doje à M. 3.—** zu haben bei: **Otto Fischer, Heidelberger Drogerie, Wils. Fähering, Amalienstraße 19, G. Ellinger, Reform-Drogerie, W. Strauß, Strauß-Drogerie, Engros-Depot, S. Viebia, Adlerstr. 24. 7509a.8**

Eine kleine, gutgehende **Wirtschaft**
in Karlsruhe, an tüchtigen, kautionsfähigen Wirtheuten per sofort zu verpachten.
Gefl. Offerten unt. Nr. 18019 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht
Mehgerei event. mit Wirtschaft
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 24077 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.
Nachweisbar gutgeh., rentables **Ladengeschäft mit Haus zu kaufen gesucht.**
Offerten befürderte unter V. T. 07158 Nr. 24077 die Expedition der „Badischen Presse“.

Gebrauchtes Klavier
zu kaufen gesucht. Angebot unt. 24061 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schreibmaschine,
wenig gebraucht, neues System, zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 8558a an die Exped. der „Bad. Presse“ 82

Zu kaufen gesucht:
1 noch gut erhaltenes Bett,
Wahlstrich u. Nachstrich. Off. unt. Nr. 11030 a. d. „Bad. Presse“ 84000

Die Städt. Brockenfammlung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus
nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Wännen, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 16298

Berpachtung der Jahrmarktsandpläge.

Die Stadtgemeinde Gernsbach verpachtet in öffentlicher Versteigerung am **Samstag, den 21. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr,** die Sandpläge für die hier abzuhaltenden vier Jahrmarkte des Jahres 1913. 8587a
Die Zusammenkunft ist auf der Hofstätte.
Gernsbach, den 9. Dez. 1912.
Das Bürgermeisteramt.

Kaffee

Mocca-Mischung
das Pfund Mk. 2.20,
siels frisch geröstet. 14662

V. Merkle
Teleph. 175, Kaiserstraße 160

Haasenhein & Vogler

Karlsruhe, Kaiserstr. 156
Austro-Argentinische Expedition

Berufsgenossenschaft
erfien Ranges hat **Inkasso**
in Lebens- und Unfall in Karlsruhe, Ettlingen, Rastatt und Umgehung zu vergeben.
Sachen, die gewillt sind, ein Neugeschäft zu bringen und Kautions stellen können, belieben sich zu melden unter N. 3899 durch Haasenhein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, Kaiserstr. 156. Es kann auch feste Anstellung folgen. 19832.4.1

Seirat
ar. geb. gutt. Dame u. u. 26 J. Gefl. Offerten unter S. R. 154 an Haasenhein & Vogler, A.-G., Heidelberg. 8597a

Landhaus

1908 erbaut (Villendach), in nächster Nähe großer Wald, mit Bahnanchluss, 7 Zimmer, 2 Manierden, Küche, Speisekammer, Badezimmer, zwei Wasserleitungen und eigener Garten, preiswert zu verkaufen. Näheres unt. R. 3830 durch Haasenhein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 8597a

2000 bis 2500 Mk.
2. Hypothek, von Selbstgeber gegen sichere Sicherheit zu 5% gefucht. Offerten unter Nr. 24109 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eine erste Hypothek
15000 Mark
wird auf ein neues, kostenreicht Grundstück in better Lage Baden-Badens rest oder später gefucht. Offerten unter Offize A. M. 2 beilägl. Hauptpostamt Baden-Baden erbeten. 8592a

Belz verloren

Badenstraße bis Kriegstraße. Abzugeben gegen Besorgung **Gartenstraße 8 II B.** 84064

Verloren!
Samstag abend ein **Haarfeilen-armband** mit Emaille-Photographie. Der redliche Finder wird, da teures Andenken, gebeten, solches **Kurvenstr. 23, IV., l. abzug.** 84064

Verloren
Verloren Samstag auf Bescherplatz **Wendel mit Joh. Gea. Belohn. abzug.** Werderstr. 20, v.

Gesunden.
ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzug. Marienstr. 140, part. 8592a

Zu meinem Inzerat im Samstag-Abendblatt soll es nicht heißen: Ich suche u.
1 bis 2 Gesellschafter mit je 50-100.000 M. sondern 1-2 Gesellschafter (h. m. d. h.)
Rud. Lincke, Darglunden.

Bilder und Rahmen

empfiehlt in grosser Auswahl bei billigster Berechnung 18680,54

E. Büchle

Inh.: W. Bertsch
Kunsthandlung und Rahmenfabrik
jetzt Kaiserstraße 128

Willkommene Weihnachtsgeschenke

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren treubesorgten Vater, teuren Bruder, Onkel, Schwager und Schwiegersohn

Herrn Apotheker Alban Baier

im Alter von 57 Jahren unerwartet rasch in ein besseres Jenseits abzurufen.

Karlsruhe, den 8. Dezember 1912.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ida Baier, geb. Kopf.

Franz Baier, Pharmazeut.

Leonie Baier.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 1/2 Uhr in Baden-Oos von der Friedhofkapelle aus statt.

Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

19945

„Germania“ Steffin

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Wegen Verlegung des jetzigen langjährigen Bezirks-Beamten sucht die „Germania“

tüchtigen, geeigneten Nachfolger

für die Bezirke Karlsruhe, Forstheim, Bruchsal zc. unter sehr günstigen Anstellungsbedingungen.

Personen, auch Nichtfachleute, die auf eine sichere Lebensstellung reflektieren, und Beziehungen zu den besseren Kreisen haben, wollen

Offerte einreichen bei der

Bezirksverwaltung der „Germania“

in Straßburg i. Els., Nikolausring 1.

Für das Großherzogtum Hessen

suchen wir zum bald. Antritt einen in der Lebensversicherungs- und Sterbegeldversicherungsbranche erfahrenen Sachmann als

Generalagenten.

Sich der Generalagentur nach Hebererkauf. Tatkräftige Unterstützung seitens der Direktion zugesichert.

Gefl. Offerten mit Lebenslauf, Bild, Referatsnachweisen und Angabe der beanspruchten Bezüge erb. an die Direktion der

Rothenburger Versicherungs-Anstalt

auf Gegenseitigkeit in Grotz. 8589a.21

Tüchtiger selbständiger Koch

(Badener), mit guten Zeugnissen, für ein Herrschaftshaus gesucht. Bei befriedigenden Leistungen Aussicht auf feste Anstellung.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Angabe der bisherigen Tätigkeit, sowie Zeugnisausschnitten und Bezeichnung der Gehaltsansprüche unter Nr. 19889 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Piano, Vertrauensstellung.

hochfeines, über ganz Deutschland sich verbreitendes Instrument (nicht Verleumdung), sucht redegewandte, kaufmännisch gebildete Herren, welche geeignet sind, mit den Chefs der Großhandels- u. Industrieführer zu verhandeln. n. erforderl. Off. m. Zeugn. erb. an Verein „Securitas“, Organ v. Ind. und Großhandel Hamburg 1, Schauenburgerstraße 55. 8595a

Ein frucht. Junge achtbarer Eltern findet Lehrstelle bei 840901.3.2

K. Herr, Schlosserei, Durlach.

Groß. Sanatorium im Schwarzwald sucht zu möglichst sofortigem Eintritt eine junge

Kontoristin

oder Kontoristen. Verlangt werden: flüssiges Stenographieren und Maschinenschreiben, flüchtiges und sicheres Rechnen, und Kenntnisse in der amer. Buchführung (Kolonnenbüchlein).

Ausführl. Offerten nebst Photographie unter Nr. 8679a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Gesucht in Herrschaftshaus tüchtige, jüngere

Köchin

mit langj. Zeugn. u. erfähr.

K. Zimmermädchen oder einfache Jungfer

für Anfang nächsten Jahres. Angebote mit Lebenslauf und Lebenslauf unter F. F. 4827 Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 8621a.3.2

Köchin-Gesuch.

Ein besseres Mädchen, das selbstständig der feineren Küche vorstehen kann, per 1. Januar gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an Frau Kommerzienrat Schneider, Eberthoben.

Sauberes Mädchen

zur Führung des gesamten Haushalts per sofort gesucht. Wo? sagt unter Nr. 19024 die Exped. der „Bad. Presse“.

Fließig, sauberes Mädchen

(auch vom Lande) sofort gesucht. 841008.21 Karlsruhe 15, II.

Tüchtige Friseurin

kann sofort eintreten. Wo? sagt unter Nr. 19925 die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Für sofort wird eine tüchtige

Tailenarbeiterin gesucht.

Wass. Näh. Akademiestr. 33, 3. St.

Stellen-Gesuche.

Junger Ingenieur

für reichlich 30 Braxis in hiesigen, Maschinenbau- und Motorfahrzeugen, energisch und zielbewusst sucht für od. spätr. Anfangsstellung im Auto- oder Motorenmaschinenbau. Beste Offerten erb. unter 840986 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote.

Knecht gesucht.

Tüchtiger Fuhrmann zum sofortigen Eintritt gesucht bei S. Göbel, Kreisstr. 97, 19929 Auto im Hof.

Für größere Gutsbesitzer und Pächter!

Gebildeter Herr in mittleren Jahren, vom Lande stammend (Selle), in geordneten Verhältnissen, sehr solid, dem es aber an Beschäftigung fehlt, sucht auf einem großen Gute Unterkunft, um dort bei den Bürogeschäften und was sich sonst bietet, mitzuarbeiten. Zahl eventuell eine angemessene wöchentliche Pension. Freundliche Behandlung erwünscht. Gefl. nähere Offerten, welche nach Ablauf von 1 Woche abgeholt werden, bitte unter Nr. 840789 bei der Exped. der „Bad. Presse“ einzureichen.

Junger Kaufmann

mit Handels-Hochschulbildung und 6 Jahr lauff. Praxis, sucht per 1. Jan. Stellung, Gefl. Off. u. 840780 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann, welcher in Kolonialwaren-Geschäfte Mittelbadens

tätig ist, sucht sofort

Reiseposten.

Offerten unter Nr. 841010 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Blechner sucht Nebenbeschäftigung.

Off. unt. 841011 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kontoristin,

18 Jahre, sucht per sofort oder 1. Januar Stelle auf Wirt.

Offerten unter Nr. 840986 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mägdlein

sucht fof. Beschäftigung vormittags 10-1 Uhr, mit Wittageßen. Zu erfr. unter Nr. 841012 in d. Exp. der „Bad. Presse“.

Wo kann junges nettes Mädchen, 19 Jahre alt, das

Gerolleren erlernen?

die Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen

vom Lande, im Nähen gut bew., sucht Stelle als Zimmermädchen.

Zu erfragen Reudelsbühlstr. 2, St. 2. Et. wisch. 3-5. 840988

Fräulein

sucht leichte Beschäftigung gegen freie Station in Sanatorium, Hotel oder Haushalt im Schwarzwald. Offert. u. Nr. 840961 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

Baldhornstraße 25,

(Ede Kaiserstr.) (Haus Jahraus) sind 2 schöne Wohnungen, 1 u. 2 Et. hoch, mit je 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller, Manjarde und sonstigem Zubehör der sofort od. auf später zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Otto Geier, Kaiserstraße 100. 14057

Offenweinststraße 24 ist im Dinst. eine 2 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 1. St. 841009.5.1

Schützenstr. 12 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 841032.2.1

Zwei eleganter möbl. Zimmer

zusammen oder einzeln, mit vorzüglicher Pension, in vornehmer Familie sofort zu vermieten. Kaiserstr. 181, 3. Stod. 841005.5.1 Ede Herrenstraße.

Dürschstraße 2, part. ist ein schön möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang zu vermieten. 841042

Pullstr. 16, 4. St. II., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort od. spätr. billig zu vermieten. 841021

Sofienstraße 41, 2 Treppen, nächst der Leopoldstr., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension für besseren Herrn sofort zu verm. 840672

Miet-Gesuche.

Gedäumte 6 Zimmer-Wohnung mit Bad u. sonstig. Zubehör, Mitte des Stadt, auf 1. April gesucht. Offert. mit Preisang. unt. 841028 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2-4 Zimmerwohnung, möbl. Badezimmer u. Zubehör auf 1. April von jung. Ehepaar gesucht. Ebd. oder Offstadt.

Offerten unter Nr. 840990 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eine ältere, alleinstehende Person sucht fürogleich ein einfach möbliertes Zimmer mit Ofen, am liebsten bei einer Witwe.

Offerten unter Nr. 840997 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger, ruhiger Mann sucht ein einfach möbl. bezahl. Zimmer (Manjarde nicht ausged.) Bollh. Bett kann gestellt werden.

Offerten unter Nr. 840998 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Todes-Anzeige.

Gott der Allmächtige hat unsere innigstgeliebte Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Ehemann, geb. Eitner

in Saarburg nach längerem Leiden im Alter von 32 Jahren am 7. ds. Mts., morgens halb 4 Uhr in die ewige Heimat abgerufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Ehemann, Ingenieur.

Max Eitner mit Frau und Kinder.

Karlsruhe, den 9. Dezember 1912.

Hübischstraße 20.

Die Beerdigung findet in Karlsruhe am Dienstag nachmittag 4 1/2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt mache ich die traurige Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Frau

Elisabetha Knäbel, geb. Herr

nach langem schwerem Leiden im Alter von 26 Jahren sanft entschlafen ist.

Der tieftrauernde Gatte: 19033

J. Knäbel, Schlosser.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. Dezember 1912, nachmittags 2 Uhr statt.

Danksagung.

Es ist uns ganz unmöglich, all den vielen einzeln zu danken für die herzliche Teilnahme an unserem tiefen Leid, das uns durch den Tod meines treuen Mannes, unseres guten Vaters und Schwiegervaters

Vincenz Schroth

Stadtsekretär

bereitet wurde. Deshalb auf diesem Wege herzlichen Dank allen; Herrn Stadtpfarrer Hesselbacher für seine schönen Worte, dem hochverehrlichen Stadtrat, dem Verein städt. Beamter, dem Verein „Sicherbund“, dem Arbeiterbildungsverein, der Gesellschaft „Aurelia“.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die uns allseitig zuteil gewordene Teilnahme an unserem so schweren Verlust sagt innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

8600a

Frau Luise Holtz

geb. Menard.

Butschbach bei Oberkirch, den 6. Dezember 1912.

An vorzüglichem Mittag- und Abendessen

in feiner Familie können bessere Herren teilnehmen.

841004.3.1 Kaiserstr. 181, 3. St.

Besuchs- und Glückwunschkarten

In schaffter Ausführung liefert rasch und billig

Buchdruckerei F. Thiergarten

(Badische Presse) Karlsruhe i. B. Hammstraße

Zu verkaufen

Zigarren-Geschäft

Ein kleineres Spezialgeschäft, reell betrieben, mit guter Kundenbasis, wegen Übernahme eines größeren Geschäftes per 1. Jan. zu verkaufen.

Der Laden hat anschließende 3 Zimmerwohnung u. eignet sich das Geschäft besonders als Nebengeschäft mit sicherem Einkommen von 1200 M.; erforderliches Kapital 4000 M.

Offerten unter Nr. 18808 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Andererbettinger Unternehmungen wegen ist in zukunftreicher Lage einer Industrie. Mittelbad. ein

Baugeschäft mit Baumaterialien- u. Kohlen-Handlung

unt. günst. Bedingungen zu verk. Gefl. Offert. unter Nr. 840665 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bäckerei

neu erbaut, komplett eingerichtet, per sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. unt. Nr. 840721 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Geschäftsraum mit Laden

i. b. Lage in Eppingen ist fof. zu verkaufen oder zu vermieten, auch Kauf gegen Mietkauf. Näh. bei 8672a.2.1 J. Greulich, Stehl.

Zu verkaufen

Schöner Damenvelo (Herzarmmel)

20 M. Preis 15 M. Uniform 15 M. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 840951.

1 Heberscher, schwarze Jacke, Größe 46, ein paar Herrenstiefel, Größe 41-42, bereits neu, weiß zu klein, bill. zu verkaufen. 840991

Klempnerstr. 29, 3. Stod. II.

Graues Jackett u. Regenmantel

(44) billig zu verkaufen. 841038

Augenärztin 40, III rechts.

Angeschlossene Vogel

find zu verkaufen. 841006

Pachstraße 57, 1. St. II.

Ein sehr wackamer

Haus- u. Hofhund

ist billig zu verkaufen. Zu erfr. Adlerstraße 18, Hinterhaus III. St.

Weiss. Pudelhund

schönes, gut dressiertes, wackames Tier, macht Kunststücke, für nur 50 Mark zu verkaufen. 840992

Photograph Doege, Billingen, Baden.

Schöner wackamer Dobermann

(Rüde), sowie gut sprechender Graupapagei billig zu verkaufen. 841028

Arzenstraße 19.

Stellen-Angebote.

Knecht gesucht.

Tüchtiger Fuhrmann zum sofortigen Eintritt gesucht bei S. Göbel, Kreisstr. 97, 19929 Auto im Hof.

Wollen Sie erste Qualitätsware billig kaufen?

Verlangen Sie sofort unseren neuesten umfangreichen **Haupt-Versand-Katalog** welcher jedem Interessenten **kostenfrei** und **unverbindlich** zugesandt wird.

Cromer & Schrack
Telefon 1339 * Straßburg i. Els. 6, Köhlstraße 15

Wir verkaufen fast ausschließlich gegen bar und zählen deshalb zu den billigsten existierenden Bezugsquellen.

Das Problem: „Was kaufe ich zu Weihnachten“ ist nach Durchsicht unseres Kataloges gelöst.

Restaurateuren u. Saalbesitzern bringen wir unsere Elektr. Pianos u. Automaten in Erinnerung. Falls unser unverbindlicher Besuch erwünscht, genügt Postkarte. Cromer & Schrack.

Bijouterie **Uhren** **Sportartikel** **Ferngläser** **Nähmaschinen** **Lederwaren** **Grammophone** **Haushaltungsgegenstände** **Kinderwagen** **Pianos**

Giroverkehr: Bad. Bank, Mannheim.
Postfachkonto Nr. 2387, Karlsruhe. Telefon Nr. 12.
Bezirks-Sparkasse Gingen a. S.
nimmt jederzeit Spareinlagen auf ein Büchlein bis zu 20 000 Mk. entgegen. (Für Mündel bis zu 40 000 Mk.)
Berzinsung zu 4%
vom Tage der Einlage bis zum Tage der Rückzahlung. 8137a.64
Die Verwaltung.

Hania-Bund u. Kaisers Regierungsjubiläum.
Das Präsidium des Hania-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie beabsichtigt, anlässlich des im Juni nächsten Jahres stattfindenden 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers ein Werk unter dem Titel:
Die freiwilligen sozialen Fürsorge- und Wohlfahrts-Einrichtungen in Industrie, Handel und Gewerbe im Deutschen Reich herauszugeben.

Dieses Werk soll in Wort und Bild verzeichnen, welche Wohlfahrts-Einrichtungen neben den reinen Geldstiftungen seitens der Firmen in Industrie, Handel und Gewerbe, sowie seitens der Angestellten-Organisationen für ihre Arbeiter und Mitarbeiter geschaffen worden sind. Es soll demgemäß einmal die Geschichte solcher Geldstiftungen und auf der anderen Seite eine möglichst reich illustrierte Darstellung der einzelnen Fürsorgeeinrichtungen, wie Arbeiter- und Beamtenwohnhäuser, Krankenhäuser, Gesellschaftshäuser, Fabrik-Ruheplätze, Speisefäle, Erfrischungsräume für Angestellte und Arbeiter, Kinderheime, Bibliotheken und sonstige Fortbildungsmöglichkeiten darbieten. Es soll ein Denkmal bilden der arbeitsartigen freiwilligen Fürsorge, welche Deutschlands Handel, Gewerbe und Industrie namentlich in dem letzten Vierteljahrhundert der Regierung Seiner Majestät des Kaisers ihren Arbeitern und Angestellten geboten haben. Es wird daher auch geeignet sein, als willkommener Quellenwert zu dienen und insbesondere für die Öffentlichkeit und alle daran interessierten Institutionen über diese Gebiete ausreichend informieren.

Der Hania-Bund hat geglaubt, daß das Regierungsjubiläum Seine Majestät des Kaisers besonders dafür geeignet sei, zu zeigen, wie groß der Gedanke der freiwilligen Fürsorge in Industrie, Handel und Gewerbe jederzeit lebendig gewesen ist und wieviel auf dem Gebiete der Selbsthilfe weiterhin in den Kreisen der Angestellten und ihrer Organisationen geschehen ist.
Das Werk soll in vornehmer Ausstattung erscheinen. Ein Exemplar dieses Wertes soll Seiner Majestät dem Kaiser unterbreitet und an die Staatsregierungen, die Bundesfürsten, die bundesstaatlichen und provinziellen Regierungen, sowie an die Regierungen der größeren ausländischen Staaten, an sämtliche Handelskammern und die Bibliotheken der Universitäten und höheren Handelsschulen und an die volkswirtschaftlichen Seminare gelangt werden, desgleichen an die Presse zur eingehenden Würdigung. Die übrigen Exemplare der Auflage werden in den Buchhandel gegeben.

Präsidium:
Geheimer Justizrat Professor Dr. Niefer,
Vorsitzender des Präsidiums des Hania-Bundes.
Ehrenobermeister Niefer,
Präsident des Hania-Bundes.
Dr. Stehr, Leipzig, Orth, Ingenieur, Cannstatt.
Witthoefft, Hamburg,
i. A. Arnold Otto Weher,
Vizepräsident des Hania-Bundes.
Geschäftsleitung:
Assessor Dr. Kleefeld, Legationsrat Freiherr v. Nischhofen.
Dr. Stresemann, Dresden, Obermeister Niefer, Kassel,
Mitglieder des Direktoriums des Hania-Bundes. 10922

Das tiefe Sehnen.
Es geht ein tiefes Sehnen den Kindern durch die Brust. Die hier verkrüppelt können. O, es war sel'ge Lust, Gesund und frisch zu laufen. Doch ist gekümmert, gekrümmt Der jammerreiche Säugling, zu Weh und Leid bestimmt!
Ihr Sehnen geht nach Freude, ach nur ein wenig Freude!
Und noch ein zweites Sehnen geht tief durch ihre Brust. Es sämmerat liebloses Höhnchen. Und teins ist sich bewußt. Bodurd's ver schuldet hätte das Glied und den Spott, Gebrechen und die Kette von Schmerzen, Weh und Not. Ihr Sehnen geht nach Liebe, ach nur ein wenig Liebe!
In 12 Häusern werden hier 400 verkrüppelte Kinder ¼ bis 15 Jahre alt, und 70 verkrüppelte Lehrlinge, aus aller Welt bis aus Südamerika, mit den mannigfaltigsten Gebrechen, obgleich Kindheit auf Heimat und Religion, unentgeltlich verpflegt, erzieht und behandelt. Dies Jahr Wägenie, Kannel, Sorgen. Wer hilft aus mildem Erbarmen das tiefe Sehnen meiner Kreuzträger nach Freude und Liebe zu stillen? — Auch auf armenhafte Gabe solat innigster Dank und illustrierter Bericht. 8590a
Angerbura, Ostr., Kinderkrüppelheim.
Braun, Superintendent.

Violin-Futterale, Mandolinen- u. Zitherkasten
Grosse Auswahl von Mk 4.50 an bis Mk 60.—
Eriz Müller, Musikalienhandlung, Pianos
Karlsruhe, Kaiserstr. (Ecke Waldstr. u. Kaiserpassage)
Telephon 1988 — Rabattmarken 1870

Offene Kreisstraßenwärterstelle
Bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe ist die Stelle des Straßenwärters, Straße Nr. 8 der Kreisstraße Nr. 13, vom Abgang der Durlacher Allee bis Langfeld und Kreisweg Karlsruhe-Kittheim, neu zu besetzen. Die Jahresvermittlung beträgt, einschließlich der zu 3 M. veranschlagten Grösensubstanz, zunächst 840 M. und steigt dann bei fortwährender Dienstleistung in zweijährigen Zyklen von je 24 M. bis 960 M. Außerdem erbt der Wärter eine Ortszulage von jährlich 84 M. Bei unbeschuldigter Dienstunfähigkeit erhält der Wärter nach mindestens 10jähriger Dienstzeit — betrieblende Zeit — ungenutzte Urlaubstage — 40% des zuletzt bezogenen Lohnes als Ruhegehalt, welches nach weiteren 30 Dienstjahren auf 70% ansteigt. Einmalig erhalten die Hinterbliebenen im Todesfall Sterbegeld, Witwen- und Waisengeld.
Bewerber wollen sich unter Vorlage der Militärpapiere, des neuesten verlässlichen Vermögenszeugnisses und Gesundheitszeugnisses persönlich bis zum 28. Dezember d. J. bei Straßenmeister Göss in Karlsruhe, Durlacher Allee Nr. 33, anmelden. 19434

Chice Damen-Kostüme
von Mk. 15.— an
Paletots " 3 90 "
Kostümröcke " 2 90 "
Blusen " 0 95 "
Unterröcke " 1 80 "
Wilhelmstraße 34, 1 Et.
Seine Ladenzeiten. 17811

Wolldecken, Bett-Teppiche
sind enorm billig abzugeben. Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Kaiserstraße 133,
1 Treppe hoch. 19211
Eingang Kreuzstr. bei der St. Kirche.

Gicht-, Stein- u. Nierenleiden finden durch eine Doustrinktur mit **Ale- burchhorster Marksprudel** **Starkquelle** rasch Besserung u. Dure. Dieses ausgezeichnete Heilmittel löst hartnäckige Salze, durchspült wohltuend den ganzen Körper, entlastet Nieren u. Blase u. fördert den Stoffwechsel in normaler Weise. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. 31. 95 Pf. In Karlsruhe: An der Drogerie 23, Eberling, Amalienstraße 19, B. Baum, Berberstr. 7, D. Mayer, Wilhelmstr. 20, E. Fischer, Karlsruhe 74, G. Roth, Durlacherstr. 26/28, Th. Waß, Kurvenstr. 17; in Mühlburg: M. Strauß; in Durlach: A. Peter, Drogerie. 5520a

Wer hat Möbelbedarf?
Von einem erstklassigen Möbelgeschäft (kein Abzahlungs-geschäft), erhaltene zahlungsfäh. Personen ohne jed. Preisermäßigung.
einzelne Möbel, sowie komplette Einrichtungen bei monatlicher Zahlungsweise und billigsten Preisen.
Tadellose Bedienung
Strengste Verschwiegenheit
Gesch. Offert. mit Bedarfsangabe befürd. 3. schnellsten Erledigung unter Nr. 1489. die Exp. der „Bad. Presse“.

Nadelholz-Submission.
Die Stadtgemeinde Mühlheim vergibt in öffentlicher Submission **Mittwoch, den 11. Dezember, vormittags 9 Uhr,** im Rathaus in Mühlheim:
8 Stämme I. Klasse 24,30 Festm. Inhalt
29 " II. " 56 00 " " "
85 " III. " 88 06 " " "
67 " IV. " 39 13 " " "
58 " V. " 22 80 " " "
8 " VI. " 2 47 " " "
71 Abzännte Ia. " 5 17 " " "
2 " Ib. " 111 02 " " "
100 " IIa. " 00 84 " " "
52 " IIb. " 96 05 " " "
52 " III. " 30 18 " " "
im städtischen Hochwald am alten Klemmweg bei guter Abfuhr und Vorkahrt bis 1. Juli 1918 an den Reistbietenden.
Waldhüter Adolf Leisinger in Schweighof zeigt das Holz ab. 8445a
Holzstämme können durch das unterzeichnete Bürgermeistertamt besogen werden.
Mühlheim, 29. November 1912.
Bürgermeistertamt.
Ritoleus.

Stoewer
Record bleibt unerreicht
7 goldene Medaillen und Meisterschaftspreise
Bernh. Stoewer A.G. Stettin
Gen.-vert.: 1. aut. Krüger, Karlsruhe i. B., Telefon 2224. Hebelstraße 9. am Marktplatz. 1286a

Schürzen Schürzen
in reicher Auswahl, nur gute Sorten in allen Preislagen empfiehlt
Otto Fischer (vorm. J. Silber)
Kaiserstr. 130 Grossh. Hohlferant. Telefon 270.
Mitglied des Rabattsparveins
An den Sonntagen vor Weihnachten ist mehr Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet. 17407

Schwarzwald-Nudeln
(garantiert fettfrei)
Unerreicht in Qualität u. Wohlgeschmack
Beim Einkauf beachte man das nebenstehende Originalpaket
Tauschel u. Kaas Feigwarenfabrik Villingen i. B.

Süßliches Angebot für Birle und Wiederverkäufer.
Wesner hat wochentl. 2 reiche Dürkreich, per Kilo zu 1,00 M. geräucherter, magerer Schinken ohne Knochen, sowie Kaffee-Ribbenbeer, per Kilo 1,20 M., abzugeben
Offerten unter Nr. 18985 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Schönes Weihnachtsgeschenk
Zu verkaufen ein elegantes Piano in Kallenderholz, aus einer der ersten Pariser Firmen, Klavier und weich im Ton. 84070, S. 2. 9 Draisdtr. 9. part. rechts

Schautelfer
mit Fell, billig zu verkaufen. 841015 Essenweinstr. 10, 2 Et. 1.

Herren u. Damen
können sich unter fr. Disk. durch Vermittlung einer Frau beschreiben. Anonym exped. 835783, 27. 23
Berechnungs-Nachweis
Mannheim, Mittelstr. 37.

Heirat.
Alleinlich, Witwer, kathol. mit Verm. a. Einkommen, sucht besch. fittig, Lebensgefährt. Fr. oder Witwe ohne Anhang, nicht unter 40 Jahre alt, mögen erstgemeinte Offerten mit Angabe ihrer Verhältnisse u. Vermögen einenden unter Chiffre M. B. 1850 postlagernd Leopoldhöhe b. Bad. Vöhringen, angefordert. 840662

Heirat.
Jünger Mann, 37 Jahre alt, Witwer ohne Anhang, mittlerer Landwirt, sucht in Nähe mit einem häuslich erzogenen Mädchen, nicht unter 25 Jahre alt, fittig, zu verheiraten. Etwas Vermögen erwünscht.
Offerten unter Nr. 840738 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Weihnachtswunsch!
Jung, 24jähr. Herr mit gebild. Charakter u. solid. in sich. Stellung wünscht die Bekanntschaft eines solchen Mädchens mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat.
Damen, welche sich glücklich verheiraten wollen, werden gebeten, Offerten, womöglich mit Bild unter Nr. 840960 an die Exp. der „Bad. Presse“ einzujenden.

tilles Kapital
von Mk. 400 000.—
im ganzen oder in nicht zu kleinen Raten. Rente mit 10% sicher. Rückausgeschloffen. Leichter Verkehr bleibt beteiligt. Angebote unter F. L. R. 386 an Rudolf Mosse, Mannheim. 892a

Darlehen.
300 Mk. gegen hohen Zins u. viel-fache Sicherheit gelohnt. Offerten unter Nr. 19092 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 83

Darlehen
an Beamte u. best. Angestellte ohne Beschränkung d. Eink. Selbstg. einer 1. Lebensversicherung. Dis-kret. Erledigung ev. in 3 Tagen. Ausführl. Offerten unter Nr. 840563 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kapitalisten
die Geld mit sicherer Verzinsung von 10% und mehr in einem bekannten hochrentablen Unternehmen anlegen wollen, kann noch Beteiligung an pari in begrenzter Höhe erwünscht werden.
Bevorzugt Herren mit Beziehungen zur süddeutschen Großindustrie. Angebote unt. S. B. 714 an Rudolf Mosse, Mannheim. 8524a.3.3

Deutsche Hebamme
in fränkischer Großstadt nimmt Damen besserer Stände auf freier Entbindung auf. Aesth. Ref. Mod. Comfort. Pleasur der Säuglinge nach den Grundsätzen der mod. deutschen Schule. Antrag zu richten an **Villa Leonore, Nancy,** No. 21 Chemin de Nemours. 7742a

Kind wird von best. Familie auf dem Lande (Nähe Karlsruhe) in gewissenhafte Pflege genommen. Offert. unt. Nr. 8391a an die Exp. der „Bad. Presse“.